

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

29 (3.2.1901) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- u. Telegramm-Adresse: Badische Presse, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt 60 Pf. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf. Anzeigen: Die Beilagen 20 Pf., die Restbeilagen 60 Pf.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhalten und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe. Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Nr. 29. Post-Zeitungsliste 798. Karlsruhe, Sonntag den 3. Februar 1901. Telefon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Finanzielle Rundschau.

(Originalbericht unseres Frankfurter Börsenberichterstatters.) Von einem großen Börsengeschäft kann noch immer nicht die Rede sein. Selbst bei Befestigung des Vergewerkmarktes machen die geringen Rückläufe auf die eigentliche Lebhaftigkeit des Verkehrs sehr wenig aus. Auch kann man nicht behaupten, daß der Anlagemarkt heute noch eine Festigkeit oder besser gesagt, seine stürmische Nachfrage behauptet hat, die bis noch vor kurzem ganzen Gebieten der Börse ein verändertes freundliches Aussehen gab. Die Zufüsse des großen Couponstermins scheinen entweder erschöpft zu sein oder zahlreiche Kapitalisten halten mit ihren Anlagen noch wegen des bevorstehenden Anleihebedarfes von Preußen und dem Reiche zurück. Warum ein Mann, von der Umsicht des Herrn Miquel, der ja auch Gelegenheit genug hat, mit der praktischen Bankwelt selbst Fühlung zu unterhalten, die großen Bundesstaaten mit ihren Anleihen vorangehen ließ, ist sehr schwer zu sagen. Jedenfalls haben weder Bayern, noch Baden, noch Sachsen Anlaß gefunden, auf Preußen und das Reich irgendwelche Rücksicht zu nehmen. Und da Bayern und Baden sogar zum 4prozentigen Typus übergegangen sind, so ist es nicht einmal anzunehmen, daß sie wegen ihrer Anleihen zuvor in Berlin irgend eine Aussprache herbeigeführt haben. Im Gegenteil: wir glauben, daß wenn dies einmal geschieht, daraus ein Präjudiz erwachsen würde, das eben die Bundesstaaten bisher noch immer gescheut haben.

Jedenfalls kostet uns auch China noch Geld, obgleich kein Zweifel darüber bestehen kann, daß fast alle Mächte, auf diesem ihrem bisher größten Ausfuhrgebiete zum Rückzug blafen. Was das chinesische Anleihen betrifft, mit dem die Großmächte den erlittenen Schaden ihrer Kaufleute und Missionen ersetzt erhalten sollen, so dürfte dies wohl nach französischem Muster geschehen. Als die Franzosen unter Thiers die rasche Räumung des Okkupationsgebietes herbeiführen wollten, beschleunigten sie die Militärzahlung durch einen Appell an den internationalen Geldmarkt und sogar an den deutschen Markt. Mein das geschlagene Frankreich stand als Kulturstaat noch bei weitem sicherer da, als das relativ ja bisher noch gar nicht allgemein besetzte China. In diesem Sinne würde also ein großes chinesisches Staatspapier entweder unter die Garantie der europäischen Mächte fallen müssen, und dann würden die Unterpächter hierfür den Reim zu neuen Konfliktfällen kaum ausschließen. Oder diese Garantie würde nicht gegeben werden, so hätte man es mit einem spekulativen Rentenpapier zu thun, das zugleich für die Arbitrage zwischen den einzelnen Börsenplätzen äußerst vorteilhaft wäre, aber doch unter keinen Umständen den Preis eines Staatspapiers als Ausgabefaktus erhalten könnte, wir sagen eines Staatspapiers etwa wie die letzten garantierten Griechen. Da 4 1/2prozentige Chinesen über 81 stehen, so ist kaum anzunehmen, daß ein ähnlicher Kurs bei einer neuen Anleihe zu Grunde gelegt werden könnte. Die Debatten im Reichstage über unsere Handelsverträge haben zu einer starken Depressur der Börse in etwas beigetragen, da doch ganz offenbar von einem Niedergang des Handels auch die Börse, vor allem aber das Bankgeschäft nachtheil haben würde. Was die niedrigeren Schätzungen bei der

Nationalbank für Deutschland betrifft, so kann das auch mit einer Vorrichtung der Direktion zusammenhängen. Es ist keineswegs neu, daß man im Fall einer nicht zu hohen Ausschüttung lieber eine niedrigere Schätzung kursieren läßt, um sodann durch das etwas höhere Resultat die einmal herabgesetzten Erwartungen, den noch angenehmen zu enttäuschen. Da übrigens kein anderes Institut so eng mit der Börse zusammenhängt, wenigstens von den großen Berliner Banken, so hat wohl auch die Nationalbank für Deutschland von dem Rückgang des Spekulationsverkehrs den fühlbarsten Schaden von allen gehabt.

Badische Chronik.

Königsbach (N. Durlach), 31. Jan. Wie sehr die kleineren Mühlen in ihrem Werthe zurückgehen, hat sich bei der Zwangsversteigerung der bekannten Galm'schen Mühle hier gezeigt. Das Anwesen nebst 7000 Mark an Gütern im Anschlag von 63,000 Mark wurde um den Spottpreis von 45,300 Mark losgeschlagen. Die Gemeinde beabsichtigt, das Anwesen für Zwecke der Schule und Ausnützung der Wasserkraft zur Erstellung einer elektrischen Beleuchtung zu erwerben und hatte auch schon der Bürgerausschuß hierzu seine Zustimmung erteilt. Doch konnte eine Anzahl der Bürgerausschußmitglieder solchen Fortschritt nicht verstehen und begreifen, sammelten 38 Unterschriften des Bürgerausschusses, damit der Beschluß wieder aufgehoben wurde und in der zweiten Sitzung, in welcher der Bürgermeister die Mitglieder nochmals und eindringlich im Interesse der Gemeinde ermahnte, das Anwesen zu erwerben, stimmten 31 gegen, 26 für die Erwerbung, so daß der erste Beschluß aufgehoben wurde. Eine Stunde nach diesem klugen Beschluß wurde das Anwesen für einen Spottpreis losgeschlagen. Da erfaßte alle Neue, aber zu spät! — Das schöne neue Gebäude mit Wasserkraft und schönen Gütern ist fort — und in Königsbach wird's noch lange nicht hell!

Zahr, 1. Febr. In der heute erschienenen Nr. 2 der „Rechtsschul-Zeitung“, Organ des Verwaltungsraths für das 1. deutsche Reichswaisenhaus und der deutschen Generalrechtsschule, wird nachfolgendes, dem Verwaltungsrath zugegangenes Schreiben veröffentlicht, das für weitere Kreise von größtem Interesse ist: „Nova Park, Wichita County, Texas, 12. Januar 1901. Gehörter Herr! Eingeschlossen finden Sie 5 Doll., welche Sie dem Waisenhaus zu Jahr verabsolgen wollen. Die 5 Doll. sind der Reinertrag von 1 Acre Weizen, den ich letzten Herbst gesät habe. Werde, so Gott will, jedes Jahr, das kommen wird, daselbe thun. Ich bin ein Leier Ihres Kalenders, und die Geschichte mit dem Citronenreis (eine Erzählung im neuesten Hinkenden Voten „Bon Weberfrieder und wie er die soziale Frage löste“) fand ein Echo in mir, auch ich war Mechaniker, habe in Karlsruhe studiert und auch gleich in Geigers Halle die weisen Lehren der Sozialisten eingelesen, doch Gott sei Dank, in kurzer Zeit habe ich das fadenförmige Gewebe durchschaut, dann nach Amerika, wo ich den „Mitter der Arbeit“, ihren Gumbig gründlich studierte. Da nach dem ersten Streife war ich gründlich gehetzt und lernte das Sprichwort: Steig vom Kreuz und hilf dir selber. Nachdem ich alle Verhältnisse erwogen, hierzulande als drau en, kam ich zu dem Entschluß, Farmer zu werden. Da galt es aber zuzugreifen und lernen, und ich behaupte dreist, daß ein Handwerker nicht ein halb mal so viel wissen und leisten muß, als ein Farmer. Thierarzt, Schmied, Maschinist, Schreiner, Metzger sind die Branchen, in denen er jeden Tag zu Hause ist. Dabei sollte er nothgedrungen

auch noch Chemiker und Buchhalter sein. Da wird einem die Zeit nicht lange und die Jahre die fliegen nur so hin. Ich bin Schwabe, von Ehlingen. Ich wünsche Ihrer geehrten Anstalt Gottes reichen Segen und Gedeihen! Hochachtungsvoll Fred Leberer.“

Freiburg, 2. Febr. Heute befindet sich Jungfreiburg auf dem Feldberg, das Ski-Fest wurde die letzten Tage von einem ausserordentlichen Schneefall begünstigt, das Oberland und besonders die Berge, sind jetzt erst mit einer respektablen Winterbede belegt und es schneit unaufhaltsam fort. Der Feldberger Hof war bereits vorgestern besetzt, wie Festhellnehmer gestern behaupteten, der Zug von den Ski-Läufern des Oberlandes und Schwarzwalds nicht allein, sondern auch von weiter kam kein geringer sein. Viele Freiburger übernachteten diese Nacht in den umliegenden Ortschaften des Feldbergs und brachen in der Frühe auf zum Festplatz.

Freiburg, 2. Febr. Die Schwurgerichts-Verhandlung über den Raub hinter der Gasfabrik wurde gestern vier Stunden lang fortgesetzt und die Verhandlung auf Montag verlegt.

Heitersheim, 1. Febr. Ein eigenartiger Kauf wurde hier abgeschlossen. In einer hiesigen Wirtschaft saßen ein hiesiger Bauer und ein Milchauer Metzger beisammen und redeten über Schweinekauf. Da sagte der Metzger zu dem Bauer, er zahle ihm 300 Mark pro Kubikmeter für ein Schwein. Der Bauer dachte, er könne ein gutes Geschäft machen und wurde mit dem Metzger handelsfertig. Bei näherem Nachforschen erfuhr er, daß er ein schlechtes Geschäft machte, denn ein Schwein im Werthe von 60 Mark repräsentirte nach der Kubikmeter-Rechnung nur einen Werth von ca. 5 Mark. Auf langes Bitten, und nachdem noch einige Gäste zu Gunsten des Bauern intervenirten, wurde schließlich der Kauf rückgängig gemacht und unser „schlauer Bauer“ kam mit einer gelinden Wuthe von 5 Mark davon.

Sauldorf (Amt Melsbach), 31. Jan. Eine glückliche Gemeinde ist Sauldorf. Außer daß die Einwohner keine Gemeindeforderungen zu zahlen haben, wurden jüngst an die 84 Bürger 16 609 Mark ausbezahlt, sodas jeden Bürger nahezu 200 Mark trafen. Dieselben stammen von Ueberflüssen aus den Erträgen an Holz usw. Diese Zahlung aus den Ueberflüssen ist keine wiederkehrende, dagegen erhält jeder Bürger alljährlich 16 Ster Holz, 40 Bellen und 8000 Stück Torf im Gesamtwerthe von 101 M. 20 Pf., an welchen je nach dem ungedeckten Gemeindeforderung eine Auflage von ca. 34 M. zu zahlen wäre. Das Kapitalvermögen der Gemeinde beträgt etwa 60 000 M. Auch wurde der Gemeinde ein außerordentlicher Holztrieb von 2000 Festmeter, auf 10 Jahre vertheilt, genehmigt und zwar im forstwirtschaftlichen Interesse. Das beweist den Holzreichtum der Waldungen. Das Ertragnis aus den außerordentlichen Holztrieben soll zu Wegverbesserungen usw. verwendet werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Februar. Schlafwagen. Vom 1. Februar l. J. an wird der in dem Nacht Schnellzug Nr. 16 (Kassel ab 11 1/2 Nachts, Karlsruhe ab 3 1/2) verkehrende Schlafwagen bis Kassel durchgeführt. (Kassel an 9 1/2 Vormittags.) Eine Schlafwagenart nach Kassel kostet: 1. Klasse 7 M., 2. Klasse 6 M. Im Uebrigen tritt für die Benutzung dieses Schlafwagens keine Aenderung ein. — Karlsruher Künstlerfest. Das zu Gunsten der Renten- und Pensionsanstalt deutscher bildender Künstler, Ortsgruppe

Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgstebe. (Nachdruck verboten.)

(21. Fortsetzung.) Zehntausend Thaler! Welch eine Riesensumme für Ueltraut! Großmüthig ist Hans Ulrich der Vater, gewesen noch bis zuletzt, aber leichtsinnig und unbedacht auch, sonst hätte er seine Vermögenslage besser kennen müssen. Friede hat dem alten Mann leise das Papier aus der Hand genommen und liest es wieder und wieder mit leuchtenden Augen und erglühenden Wangen. Endlich frage sie leise: „Ist das alles, alles wahr, was hier steht, Herr Biermann?“ „Alles mein Kind.“ „Und der schöne, stolze Baron ist wirklich mein Vater gewesen?“ „Er sagt es ja selbst.“ Friede hat die Hände zusammengedrückt, etwas wie ein Frohlocken steigt aus ihrer Seele empor. Sie ist nicht mehr arm, niedrig und verlassen, sie ist Doktor Wolffhardt plötzlich ebenbürtig geworden! Sie brüht das Papier an ihre Brust und wie ein jauchzender Aufschrei kommt es von ihren Lippen. Verwundert folgt Ueltraut dem Rufe ihres alten Freundes und Betrübers. Es muß etwas ganz Wichtiges sein, daß er mich heraufkommt zu ihr. Leise legt sie die Hand auf die Klinke der Thür und tritt über die Schwelle. Da sitzt der alte Mann am Fenster und blickt hinein in das grüne Land. Mit einem Schritt ist Ueltraut an seiner Seite. „Guter Onkel.“ „Dünn, nun lebe lüth! Kinting! Ich wünschte, ich hätte Dir diesen Gang sparen können!“ Er hält ihr beide Hände fest und sieht ans Gesicht, über welches sich jetzt ein trauriges Lächeln breitet.

„Sprich schnell, Onkel — ich wußte gleich, daß es wieder Unheil ist, was mir droht!“ sagt Fräulein von Weidlingen trübe. Der Freischulze reißt ihr stumm des Vaters Testament. Es ist eine lange, peinvolle Stille, die nun eintritt. Die beiden Menschen in dem trauten Zimmer wissen ja genau, was dies Vermächtniß bedeutet. Endlich spricht Ueltraut zuerst: „Die schöne Friede ist also meine Schwester, deshalb ihre Lehnlichkeit mit Tante Juliete. Du kennst sie, Du weißt, ob sie die Auszahlung des Geldes fordern wird.“ „Hör' mal Dünn, ich möchte gern, um mein Leben gern, nein sagen, aber es würde eine Lüge sein. Das Mädel ist plötzlich wie begehrt. Verkauft besteht sie auf der ganzen Summe, doch hoffe ich, Du wirst sie nach anderen Sinnes machen.“ „Woher soll ich das Geld nehmen? Ich habe es nicht!“ Es klingt wie ein Schrei. „Onkel, Du weißt es! Wenn ich gezwungen werde, ist Schwanthal für die Kinder verloren; es bleibt nichts Anderes übrig, als es zu verkaufen und was dann?“ Ueltraut von Weidlingen erhebt sich und beginnt im Zimmer auf und ab zu gehen, aber ihre Kniee zittern und tragen sie kaum. Schwere und drohende als sonst hängt die Wolke der Sorge über ihrem Haupte. Das hätte der Vater ihr und den Geschwistern nicht antun dürfen! Wie konnte er sie heimathlos machen um dieses fremden Mädchens willen! „Dünn, ich habe Friede hierher beschieden, sie wird in wenigen Augenblicken kommen. Fasse Dich, Kinting, es muß ja noch Alles gut werden!“ „Ich kann sie jetzt nicht sehen, kann nicht mit ihr unterhandeln!“ „Dünn — Du bist doch sonst vernünftig und klug! Bedenke, es handelt sich um der Jwilling Wohl und Glück.“ „Ame, arme Kinder!“ Ueltraut ist wie außer sich. „Ich kann Euch nicht mehr helfen!“ „Ueltraut!“ Der Freischulze legt die Hand auf ihre Schulter. „Hier ist Friede! Ich hoffe, Ihr werdet Euch verständigen!“ Die beiden Mädchen sehen sich Auge in Auge lange und wortlos an. Ueltraut in bitterer Qual verstummt, Friede, weil sie ein gutes

Wort der Aristokratin erwartet hat und für Hochmuth hält, was nur Seelenpein ist. „Ich kann Ihnen nicht helfen,“ findet das Kind der Natur endlich zuerst Worte, „Sie müssen mir nun schon geben, was mein ist und Ihr Vater mir zuspricht. Sie freuen sich wohl nicht darüber, daß ich armes Mädel Ihre Schwester bin? Freilich, wer das gedacht hätte!“ „Ich ahnte nie etwas deraartiges,“ sagte Ueltraut kühl. „Wir werden uns indessen Beide an den Gedanken, daß wir Schwestern sind, gewöhnen müssen.“ Träglich und abweichend steht Friede vor ihr. „Ich bin alt, die Jahre so fertig geworden,“ sagt sie bitter, „denk, ich werde es auch weiter. Ich brauch' keine Schwester und Sie werden wohl auch ohne mich auskommen. Dem vornehmen, stolzen Fräulein kommt es ein bißchen unerwartet, daß die Entlein des alten Moornächters mit ihr einen Vater hat. Aber das bleibt nun einmal so und auch, daß ich Geld von Ihnen zu fordern habe.“ „Ja, das haben Sie,“ Ueltraut richtet sich stolz empor, „und eben deshalb ist Ihnen mein Vater als der Ihre willkommen. O, Ihre Worte betunden das ja deutlich genug!“ Sie winkt dem Mädchen Schweigen. „Gewiß, Sie haben Geld von mir zu fordern, und Sie sollen es haben! Weiter aber geht meine Verpflichtung nicht, und mit der Auszahlung ist hoffentlich das Tischstuch zwischen uns Beiden auf immer zerschnitten!“ Friede will leßtig erwidern, da steht der alte Freischulze plötzlich zwischen Beiden. Traurig und vorwurfsvoll heften sich seine Augen auf die Mädchen. „Was fällt Euch ein?“ Seine Stimme hebt vor innerer Bewegung. „Ist das der erste Gruß zwischen zwei Schwestern? Ueltraut ich werde irren an Dir! Und Du, Friede? Wie kannst Du mir ein lieber Hausgenosse sein, wenn Du diese Willkür nicht zügest. Hat die Natur kann gar kein Einsehen mehr! Aus dem Doktor Wolffhardt, dem Karl, macht sie ein reines Lamm und dieses Mädel zur Wildtatz.“ (Fortsetzung folgt.)

Karlsruhe, von der hiesigen Künstlergesellschaft geplante Fest beginnt nunmehr eine immer deutlichere Gestalt anzunehmen und verspricht, nach den Vorbereitungen zu schließen, ein ebenso eigenartiges wie großartiges Gepräge zu erhalten. Se. Königl. Hoheit der Großherzog hat in Förderung der Interessen der Karlsruher Künstlergesellschaft geruht, das Protektorat über die Veranstaltung zu übernehmen und in einer heute Mittag den Vertretern des Festausschusses, Herrn Professor Kanold und Frau v. Bayer-Ghrenberg gewährten Audienz seine besten Wünsche für das in seinem Ertrage einem so schönen Zwecke gewidmete Fest ausgesprochen. Das Fest selbst wird drei Tage aufeinander und an den Nachmittagen des 10., 11. und 12. März in den Räumen der Festhalle von Statten gehen. Der Titel des Künstlerfestes lautet: „Drei Tage im Morgenlande“. Dementsprechend werden die Dekorationen der Säle und die Kostüme der mitwirkenden Damen und Herren (das Publikum erscheint unkostümiert) einen maurischen und ägyptischen Charakter tragen und durch ihre morgenländische Farbenfreudigkeit sicherlich einen außerordentlich schönen Eindruck hervorbringen. Es ist absichtlich von der Errichtung von Verkaufsbuden allgemeiner Art Abstand genommen worden, um dem Ganzen nicht den allzu bekannten Bazarcharakter zu geben. In den Gezelten, Kiosken und Hallen werden lediglich Speisen, Getränke und Süßigkeiten verabfolgt werden. An anderen Buden sind nur zugelassen ein Blumen-, ein Kunst- und ein Zeitschriftenverkauf. Um so reicher und echter werden daher einerseits die Buden selbst ausgestaltet sein und um so mannigfaltiger andererseits alles was sonst an irgend erdenklichen Darstellungen das Fest illustriert. Im Mittelpunkt des Ganzen wird die prunkvolle Aufführung einer großen lustigen Pantomime stehen, betitelt: „König Ramses und der Maler“, die im großen Festhallsaal in Szene geht und an die sich ein Festzug anreißt, der seinen Weg durch den ganzen Saal nimmt. Von dem weiteren, was das Morgenland uns in diesen 3 Tagen zeigen wird, sei vertracken ein schönheitsreicher Serail mit Schleiertanz usw., geheimnisvolle Königsgräber mit merkwürdigen Mumien, Schlangenschwärmer, Beduinen- und Gelfreiergruppen, und vielerlei, das heute noch nicht genannt sein will. Die Gallerie ist unter Umwandlung zu einem arabischen Café ebenso in den Dekorationsbereich gezogen, wie der kleine Festhallsaal, in welchem das große Buffet in künstlerischem Gewände sich präsentieren wird. Ueber weitere interessante Einzelheiten wird noch später berichtet werden. Heute sei nur der Freude Ausdruck gegeben, daß eine so große Anzahl Mitwirkender sich schon in den Dienst der guten Sache gestellt hat und damit für die Karlsruher Künstlergesellschaft, der die Einwohner unserer Stadt immer ihr volles Interesse entgegengebracht haben, einen großartigen Verlauf ihrer Veranstaltung verspricht.

Der Gliederverein wurde im Jahre 1848 von Frau Major Schöffel, der Mutter unseres vaterländischen Dichters, gegründet. Seit einer Reihe von Jahren bildet er, im Anschluß an den „Badischen Frauenverein“, eine Unterabteilung der Abtheilung III desselben, und verfolgt den Zweck, armen Kranken ohne Unterschied der Religion Unterstützung und Pflege zu gewähren. Er beobachtet Sonntag, den 10. Februar im Foyer des Großh. Hoftheaters eine musikalische Matinee zu veranstalten, deren Reinertrag obigem Zwecke gewidmet sein soll. Herr und Frau Ministerialrath Fremz, Fräulein A. A. Jose, Frau Maria Theresia Kilian und Herr Cellist Söllner haben ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Dem bewährten Wohlthätigkeitsfinne der Bewohner Karlsruhes soll hiermit der Besuch des geplanten Konzertes an's Herz gelegt werden.

Frauenbildung-Frauenstudium. Der gestern Abend von Frau Marie Stritt aus Dresden gehaltene Vortrag über die bisherige Entwicklung der deutschen Frauenbewegung und den Bund deutscher Frauenvereine war so zahlreich besucht, daß der große Rathhauseaal sich wieder als zu klein erwies, und wurde von der Zuhörerschaft, die vorwiegend aus Damen bestand, und den 1 1/2 Stunden in Anspruch nehmenden Ausführungen der gedachten Rednerin mit gespanntem Interesse folgte, mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Frau Marie Stritt sprach zu Beginn ihres Vortrages ihr Bedauern darüber aus, daß in Deutschland die vorwiegend theoretische, doktrinär-akademische Behandlung der Frauenfrage die mühevollste Arbeit der ersten weiblichen Fortschrittspioniere vielfach gehemmt. In keinem Lande sei so viel über die Frauenfrage disputiert und theoretisiert worden als in Deutschland, und doch sei hier infolge Unkenntnis, bedauerlicher Mißverständnisse usw. der gebildeten Kreise das Ergebnis der Frauenbewegung, deren Ziel und Ausgangspunkt wohl in allen Ländern die gleichen seien, anfangs hinter den Bestrebungen weit zurückgeblieben. Erst infolge der sozialen Umwälzung, auf dem Gebiete der Technik und Industrie, habe die Idee der Frauenfrage, die bei uns bereits vor über 100 Jahren in Theodor v. Hippel (vergl. dessen 1792 erschienenes Buch „Ueber die bürgerliche Verbesserung der Weiber“) einen Vorkämpfer gefunden, Leben erhalten. Die ersten Frauenvereine, die sich nun entwickelten, hätten zunächst Wohlthätigkeitszwecke verfolgt. Nicht die Frauen des Proleta-

riats, sondern die der bürgerlichen Gesellschaft seien es gewesen, die zuerst den Weg der Selbsthilfe durch Organisation beschritten. Trotz aller Hemmnisse habe die bürgerliche Frauenbewegung immer mehr an Boden gewonnen und besonders im letzten Jahrzehnt sich mächtig entwickelt. Rednerin führte dann aus, wie diese Bewegung, gemäß der wesentlichen Natur der Frauenfrage als einer Erziehungsfrage, sich vor Allem auf die Förderung und Erweiterung des Frauenerwerbs erstreckte, und gab ein Bild des Verlaufes der Frauenbewegung bis zur Gegenwart. Da der die wirtschaftliche, sittliche und rechtliche Seite der Frauenfrage recht ausführlich behandelnde Vortrag gemäß seiner notwendigerweise mehr referirenden Art Neues im Wesentlichen nicht bieten konnte, können wir uns hier auf die hauptsächlichsten Mittheilungen beschränken. Mit der 1865 erfolgten Gründung des Lette-Vereins in Berlin war der Ausgangspunkt für die Bestrebungen zur Förderung der Erwerbsthätigkeit des weiblichen Geschlechts gegeben worden. Im gleichen Jahre wurde in Leipzig der Allgemeine deutsche Frauen-Verein gegründet, welcher ähnliche Ziele verfolgte. An zahlreichen Orten bildeten sich Frauen-Bildungs- und Erwerbsvereine, die sich 1869 zu einem Verbandszusammenschließen und nun in besonderen Kaufmänn. u. a. Schulen jährlich Tausende von jungen Mädchen zu einem selbstständigen Erwerbe vorbereiten. Der rapiden Entwicklung unserer Zeit zeigten sich diese Anstalten dann nicht mehr gewachsen. Es wurde die Hilfe von Staat und Kommune erforderlich. Ende der 1880er Jahre trat der Frauenbildungverein „Reform“ ins Leben, der wie der alsdann gegründete, jetzt 15 Ortsgruppen umfassende Verein „Frauenbildung-Frauenstudium“ zunächst für Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium wirkte. Auf des erlernten Betreiben wurde im Herbst 1893 in Karlsruhe das erste Mädchengymnasium gegründet. Bezüglich der Zulassung der Frauen zur Immatrikulation auf den deutschen Universitäten ist das Großherzogthum Baden den anderen deutschen Bundesstaaten vorangegangen. Im letzten Semester gab es über 1000 studierende Frauen an den deutschen Universitäten. Rednerin wendete sich u. A. gegen die staatlich anerkannte Prostitution, die heuchlerische Doppelmoral, erwähnte die Gründung von Jugendschutz- u. Nothschutzbereinen usw. und bejauhrte dann als einen gewaltigen Schritt nach vorwärts bezüglich der Organisation die 1894 in Berlin erfolgte Konstituierung des Bundes deutscher Frauenvereine, der bis jetzt 135 Mitgliedsvereine umfaßt. Rednerin schilderte zuletzt die umfassende Thätigkeit dieses Bundes, der besonders behufs Beförderung der rechtlichen Stellung der Frau bei Abfassung des bürgerlichen Gesetzbuches eine scharfe Agitation entfaltete und nach dieser Richtung hin in Wort und Schrift weiter wirkt. — Der nächste Vortrag wird nach Mittheilung der Vorlesenden, welche die Veranstaltung eröffnete, von der rechtlichen Stellung der Frau nach dem bürgerlichen Gesetzbuch handeln.

Ueber seine Reise nach China und Japan hielt Herr Arthur S. Duffner von Karlsruhe im hiesigen „Schwarzwaldberein“ an drei Abenden höchst interessante Vorträge, wobei er zahlreiche Photographien und eigenartige Kunst- und Gebrauchsgegenstände zur Veranschaulichung vorzeigte. Der Herr Vortragende, der sich Anfangs Mai mit der „Vaieten“ in Genoa eingeschifft hatte, schilderte am ersten Abend in fesselnder Weise das Leben und Treiben auf dem Schiffe, die Eindrücke von Port Said und Suez, die Fahrt auf dem Suezkanal und dem Rothen Meere, wo trotz der Siedehitze ein Wall stattfand, machte die Zuhörer mit Asten bekannt und mit Ceylon, dessen Hauptstadt Colombo mit der herrlichen Vegetation das reine Paradies sei, um nach kurzen Verweilen bei Penang und Singapur dieselben nach dem Reiche der Mitte zu führen. In Hongkong, der blühenden englischen Kolonie, mit dem prächtigsten Hafen der Welt, trifft D. einen Schulfreund seiner Heimath Furmwangen, der Direktor der Hongkonger „Badischen Uhrenfabrik“ ist. Hier hören die „neuesten Asten“ auch zum ersten Male Näheres über die immer beängstigender werdenden Nachrichten aus Nord-China. Am 30. reist er dann nach Shanghai, dem bedeutendsten Handelsplatz Chinas, wo die persönliche Sicherheit schon fragwürdiger ist als in Hongkong, um je bald als möglich auf den Kriegsschauplatz zu gelangen. Nach einer eingehenden Schilderung von Shanghai, dessen europäischer Theil, mit dem „Bund“, den prächtigen Anlagen, ebenso gut der Theil einer fashionablen europäischen Großstadt sein könnte, dessen chinesischer Theil aber hochinteressant ist, folgen die Zuhörer dem Gange der Ereignisse, über die man in Europa vielfach besser orientiert war, als es die Europäer in China waren. Ein erfreuliches Bild von der Entwicklung unserer ausichtsreichen deutschen Kolonie Kiautschou entwirft der Redner zu Beginn des zweiten Vortragsabends, nicht ohne manches ihm ungewöhnlich erscheinende offen zu tadeln. In Tschifu, wo die 80 Europäer von den 100 000 Chinesen täglich eine Katastrophe erwarten, und wo man mit dem geladenen Gewehre im Arme „schläft“, lernen die Zuhörer die schmutzigste Stadt kennen. Sehr interessant, wenn auch oft recht wenig erbaulich, waren die Schilderungen von Tatu, wohin der Vortragende durch Vermittelung des amerikanischen Konsulates auf einem Pferde-Transportdampfer befördert wird und von Lungku, das ein schauerhaftes Bild der Verwüstung bietet. Hier, wo die Kosaken in wenig Stunden über 10 000 Chinesen getödtet haben sollen, und wo es

nach gebranntem Lehm und Leichen fürchterlich riecht, nährt er mit dem alten amerikanischen „Dichter der Sierras“ Joaquin Miller im Hofe eines abgebrannten Chinesenhauses. Auch Zientzin, dessen Straßen von Soldaten aller Länder wimmeln und in denen die Amerikaner einen schwinghaften Handel mit gestohlenen Silberarten betreiben, ist nahezu ein Trümmerhaufen. Daß sich in jener Zeit unsere Soldaten durchaus tabellos benommen und sich vom Plündern fern gehalten haben, das haben alle Nationen zugegeben, — mit Ausnahme unserer neuesten Freunde! Nicht immer könne man das von den Deutschen in Civil sagen, meinte der Vortragende und erzählte, wie er in Astorhouse nichts zu essen bekam, trotzdem 50 Personen dort dinierten, daß ihm sogar Brod und Käse von dem deutschen Manager, einem Wiesbadener, abgeschlagen wurde, während 5 Kosakenoffiziere solches erhielten. Viel Interessantes und Belehrendes bot Herr D. in seinen Schilderungen der Sitten und Gebräuche, der einzelnen Stämme, des Wesens der Völkervereinigung, überhaupt des ganzen Lebens der Chinesen, für die er offenbar weit mehr Sympathien hat als für die Japaner. Erlebnisse aus Thee- und Opiumhäusern, aus chinesischen Theatern und bei chinesischen Dinnern bildeten den Schluß des zweiten Abends. Der dritte Abend begann mit der Reise von Hongkong nach Japan auf der „Preußen“, auf welcher ja bekanntlich der deutsche Gesandte und die Spitze des Generalstabes bis Shanghai fuhr. Dann geht es nach dem poetischen Lande der Iris und der Chrysanthenum, der Lotusblume und der Kirschblüthe. Anmuthig und heiter wie die Natur, so seien auch die Bewohner dieses Landes, findet der Redner, d. h. die Japanerinnen wenigstens, während er von den Japanern eine recht schlechte Meinung hat. Er hält diese für die größten Schädiger unserer Handelsinteressen in Ost-Asien, und kann es nicht begreifen, wie man dem verschlagenen, aber hochintelligenten Japaner, der, so weit es ihm nichts nützt, alles Fremde viel mehr haßt als der Chineser, bei uns jede Gelegenheit giebt, um uns wirtschaftlich zu überflügeln oder doch zu schädigen. Dann geht es von Nagasaki wo D., verdächtig, die Befestigungen photographirt zu haben, arretirt wird, per Schiff nach Kobe, von dort nach der früheren Residenz Kioto und per Bahn über Osaka nach Yokohama und Tokio, wo er Gelegenheit hat, die Kaiserin mit ihrem Hofstaate zu sehen. Viel Ruhmenswerthes weiß der Vortragende über die japanische Kunst zu sagen, wovon besonders die vielen prächtigen Tempel in Nioto und Kioto Zeugniß ablegen, und manches Hübsche über die Geisha's und die Miako's, die in ihrer feinen, malerischen Kleidung, wenn sie, den schallhaften Ausdruck im Gesicht, auf ihren Holz-Sandalen so zufrieden daher trimpeln, allerliebst aussehen müssen. Auch die Fahrt von Yokohama nach Vancouver, die 14 Tage dauerte, die Leiden und Freuden der „Canadian Pacific“ und der Aufenthalt in New-York boten Stoff für den Erzähler, der in 6 1/2 Monaten 23 000 Seemeilen und etwa 2000 Meilen zu Land zurückgelegt hat. — Seitens des Herr Vereinsvorstandes wurde dem Vortragenden, Herrn Duffner, für seine von allen Anwesenden mit großem Beifall aufgenommenen Schilderungen der wärmste Dank ausgesprochen.

Der Sand (Badenerhöhe) wird gemeldet, daß jetzt ein Ausflug dahin interessant sei, um den Windfall der letzten Stürme in den Wäldern zu beschätzen, auch liege für Schneeschuhläufer 20 bis 25 Centimeter Schnee und was nach einer ordentlichen Bergtour mit dazu gehört: beim Herrn Sandwirth Maier gibts am Sonntag Schlagschiff.

Der Fußballklub „Frankonia“ wird am morgigen Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, auf dem großen Reizeppelplatz gegen den Mannheimer Fußballklub „Victoria“ ein Wettpiel ausfechten. Beide Mannschaften haben sich bisher noch nicht mit einander gemessen.

Kleine Mittheilungen. Eine Weinhandlung in der Kriegstraße ist dadurch um 8 Mark 80 Pfg. betrogen worden, daß Anfangs September v. J. eine Frauensperson unter der Vorpiegelung, sie sei die Dienstmagd eines Professors in der Seminarstraße, welcher sie beauftragt habe, 6 Flaschen Wein für ihn zu holen. Als später die Rechnung präsentirt wurde, stellte sich der Betrug heraus.

Theater, Kunst und Wissenschaft.
Badischer Kunstverein. Neu zugegangen sind: Von Stephan Kern-Bühlenthal „Faun“; von S. Gauweisen-Karlsruhe „Kammerfang. Gerhäuser“; von A. Göhler-Karlsruhe „Park Monceau, Paris“; von Dora Horn-Karlsruhe „Waldwiese“, Lithographie, „Nacht bei Nacht“, Lithographie, „Mühle“; von H. Glatte-München „Kollektion“ (14 Landschaften); von S. v. Wolfmann-Karlsruhe „Strohdiemen“, „Waldeingang“; von Hermann Peset-Karlsruhe „Kollektion“; von Bertha Welfe-Karlsruhe „Selbstbildniß“, „Frühlingswiese“, „Bildniß“, „Malven“; von M. Brandenburg-Berlin „Freude“, „Winkelbender Sand“; von Julie Wolf-Thorn-Berlin „Pastellportrait“, „Herbstabend“; von Prof. Knorr-Karlsruhe „Regen“; von M. Roman-Karlsruhe „Engelberg“; von Zul. Werdart-Brüssel „Aue en laudre“, „Berg an Printemps“, „Mieille Blace“, „Les Sables de Crepuscule“, „Interieur d'Atelier“; von Schebe-Münchenburg Wappen, Kunstmöbel, ausgeführt von C. Himmelheber-Karlsruhe.

De Wet's siegreicher Einzug in die Kapkolonie.

Aus London, 2. Febr., schreibt uns unser Berichtstatter: Was man von bürenfreundlicher Seite trotz der gegentheilig lautenden vom englischen Kriegsministerium ausgegebenen Depeschen und trotz der falschen Darstellung der Sachlage seitens der englischen Presse voraussetzte, das ist endlich eingetroffen: De Wet, der Muthige, der Kühne, der Unerfrockene, der Unbesiegbare, der Unfangbare, „All-Heberall-De Wet“, hat den ganzen Oranje-freistaat durchzogen, hat den sich ihm entgegenstellenden englischen Truppen in jedem Falle größere oder kleinere Schlappen beigebracht, ist, man möchte beinahe sagen, mitten durchs englische Meer hindurch gezogen und steht zur Zeit, wo diese Zeilen geschrieben werden, so nahe am Oranjefluß, daß er ihn gewiß überschritten, und seinen Siegeszug in die Kapkolonie gehalten haben wird, bevor sie im Druck erscheinen.

Freilich die offiziellen Depeschen des Oberkommandos, oder wenigstens solche von ihnen, als es dem Kriegsministerium beliebt, zu veröffentlichen, werden das nicht sobald melden, die müssen erst Zeit haben, das Publikum nach und nach schonend vorzubereiten. Wie man die Herren kennt, werden sie wenigstens bis nach der Bestattung der Königin warten, damit an diesem

Karikatur vom Tage.



Ausreise durch Südafrika.

Tage zu der „befohlenen Landestruer“ nicht auch unbefohlene, aber allgemeine und wirkliche Volkstrauer hinzukomme. Der Anfang zu den schonenden Vorbereitungen ist schon gemacht. Die letzte Depesche Lord Mitcheners, die das Kriegsministerium am Donnerstag Abend veröffentlichte, meldet in der gewohnten, unklaren und so unverständlich wie möglich gehaltenen Form zwei Befehle, die De Wet am Dienstag und Mittwoch den Truppen des Generals Knor und Hamilton's geliefert hat. Doch ist die Depesche so abgefaßt, daß man daraus schließen müßte, De Wet sei am Dienstag südlich von Welkom geschlagen worden und habe sich nach dem Norden zurückgezogen, wobei er wieder — beim Ueberschreiten der Linie Bloemfontein-Ladybrand — vom General Knor mit bedeutenden Verlusten „zurückgedrängt“ worden sei. Thatsächlich verhält sich jedoch die Sache — wie nicht nur Privatdepeschen, sondern heute morgen selbst schon einige Londoner Blätter melden — gerade umgekehrt. De Wet hat zuerst die englischen Truppen auf der Linie Bloemfontein-Ladybrand durchbrochen, ist dann mit der bei ihm gewohnten Rapidität nach dem Süden geritten, und hat General Knor, der sich ihm bei Welkom entgegen stellte, mit Verlust mehrerer Offiziere und über 20 Mann einfach zur Seite geworfen.

Wie die heutigen Londoner Morgenblätter schon zugeben, stand De Wet am Mittwoch mit

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

Sonntag den 3., Abth. A. 34. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise): „Romeo und Julie“, große Oper mit Ballet in 5 A. nebst einem Vorspiel Musik von Ch. Gounod. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

folgedessen seien benruhigende Fragen aufgetaucht. Die Fragen wegen Vernehmung der amerikanischen Truppen in China und wegen Beschaffung von Quartieren für eine länger dauernde Besetzung müssen erwogen werden.

Der Tod der Königin Victoria.

London, 2. Febr. Ueber die Uebersführung der Leiche der Königin Victoria von England von Cowes nach Portsmouth wird noch gemeldet: Gestern früh wurde der Sarg der Königin in einen Bleisarg geschlossen. Der Sarg und die Königin legten Maiblumensträuße hinein. Der Bleisarg wurde dann mit einem Eichensarg umgeben. Als der Leichenzug Schloß Osborne verließ, fand in dem in eine Kapelle umgewandelten Speisesaal, wo die Leiche aufgebahrt war, ein Trauergottesdienst statt, dem das ganze fürstliche Gefolge beiwohnte.

Vreddorff, die drei Kabinettschefs des Kaisers, General v. Sahnle, v. Lucanus, Frhr. v. Soden-Wirran, der Reichskanzler Graf Bismarck, die Staatssekretäre und preussischen Minister, das gesamte diplomatische Korps, darunter auch der chinesische Botschafter, die hier anwesenden Mitglieder der englischen Botschaft, das Offizierkorps des 1. Garde-Dragoon-Regiments (Königin von England).

Der Gottesdienst vollzog sich in der einfachsten Form. Eine Gedächtnisrede wurde nicht gehalten. In den offiziellen Trauergottesdienst schloß sich ein solcher um 2 Uhr für die englische Kolonie.

— Cronberg, 2. Febr. Kronprinzessin von Griechenland und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen begaben sich mit dem gesamten englischen Personal heute Vormittag nach Homburg zur Teilnahme an dem Trauergottesdienst für die Königin von England.

— Homburg, 2. Febr. Der Kaiser trifft erst am Donnerstag den 7. Februar in Homburg ein.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog. vom 2. Februar.

Die Luftdruckverteilung hat seit gestern eine wesentliche Umgestaltung erfahren. Hoher Druck bedeckt zumeist den Osten und Südosten von Europa und über dem südwestlichen England ist eine Depressionserscheinung. In Mitteleuropa ist das Wetter bei leichtem Frost vorwiegend trüb. Da die Depressionserscheinung ihren Wirkungskreis nicht weiter ausbreiten wird, so ist vorerst keine wesentliche Witterungsänderung zu erwarten; nur die Temperaturen werden voraussichtlich etwas zunehmen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Datum, Barom. in C., Therm. in C., Abol. Feuchtigk., Windrichtung, Windstärke, Bemerkungen. Rows for 1. Nachts 9 U., 2. Morgs. 7 U., 2. Mittags 2 U.

Höchste Temperatur am 1. Febr. 4.8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -0.9. Niederschlagsmenge am 1. Februar 0.0 mm.

Wetterbericht von Gundsed (Badener Höhe).

Samstag, 2. Febr., Nachm. 3 Uhr. Thermometer 2 Grad Kälte. Barometer normal. Schnee 25 cm. Morgen voraussichtlich gutes Wetter.

Seidenstoffe

Für Brautkleider, Gesellschaftskleider, Strassenkleider, Blousen und Ausputz. Karlsruhe Carl Büchle Kaiserstrasse 149. Muster und Sendungen franco. 18807

Statt 170 für nur 100 Mt.

lof zu verkaufen garant. ganz neues, noch nicht benutztes Brodhaus Conversat. Lexington, neueste 14. revid. Aufl., kompl. 17 hoch. Orig.-Halbdruck. Preis 170 Mt. Off. unter Nr. 623a befördert die Expedition der „Bad. Presse“.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Paris, 2. Febr. Wie verlautet, wird die französische Flotten-Demonstration in der Levante, besonders an der syrischen Küste sich gegen die feindselige Haltung der dort ansässigen Deutschen und Engländer richten, von denen es heißt, daß sie den französischen Konsularbeamten alle nur möglichen Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten in den Weg legten.

hd Rom, 2. Febr. „Kaufmann“ meldet, die Polizei habe die Nachricht erhalten, daß der Anarchist Calcagno von den Anarchisten in Paterson (Amerika) beauftragt worden sei, den Königs-mörder Bresci zu rächen. Calcagno befinde sich bereits auf der Reise nach Italien.

— Kairo, 2. Febr. Nach Meldungen der „Daily News“ von hier sind durch Ueberschwemmungen und heftige Stürme hier und an anderen Stellen des Nils große Verheerungen angerichtet. Die Eisenbahn ist an mehreren Stellen aufgegeben. Hunderte von Häusern sind zerstört. In einigen Distrikten sind ganze Dörfer vollkommen vernichtet.

Die Vorgänge in China.

hd London, 2. Febr. Den „Times“ wird aus Peking gemeldet, daß die chinesischen Unterhändler ein kaiserliches Edikt erhalten haben, das den Gesandten überreicht werden soll. Dasselbe giebt genauer die Strafen für hohe Beamte an: Prinz Tuan soll nach China-Turkestan verbannt werden, Prinz Tschuan Befehl erhalten, Selbstmord zu begehen, und Luhsien soll enthauptet werden, der Herzog Lan und Ynguen sollen an die militärische Poststraße verbannt werden. Tungfuhsiang soll begrabigt und andere gleichfalls ihres Ranges entkleidet werden. (Hf. 3.)

hd London, 2. Febr. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Shanghai sind kaiserliche Dekrete erlassen worden, wonach 30 Beamten, die mit ihrer Familie Selbstmord begingen, als die Verbündeten Peking nahmen, nachträglich Strafen verlesen werden. (Hf. 3.)

— London, 2. Febr. Die Blätter melden vom 31. aus Peking: Die Gesandten beschloßen, die erste Zusammenkunft mit den chinesischen Bevollmächtigten auf den 15. Februar festzusetzen. Die Gesandten würden die Bestrafung der schuldigen Beamten verlangen.

Li-Hung-Tschang erhielt ein kaiserliches Schreiben, worin er beschuldigt wird, die Hinrichtung der Beamten in Peking durch die Verbündeten veranlaßt zu haben. Li-Hung-Tschang vielt f. Zt. den Beamten, sich widerstandslos den Verbündeten zu ergeben.

— Washington, 2. Febr. Im Kabinettsrath besprach Staatssekretär Hay die Lage in China und erklärte, die Bevollmächtigten machten nicht so schnelle Fortschritte wie erwartet werde. In

über 1500 Mann (dann sind's gewiß mindestens doppelt soviel. Ann. d. Red.) kaum 100 englische Meilen weit vom Oranjesflusse und, wie ein Blatt sagt, „De Wet's zweiter Versuch, in die Kapkolonie einzubrechen, hat gleich zu Anfang einen kleinen Erfolg gehabt.“ Da ein De Wet jedoch kaum zwei Tage braucht, um 100 englische Meilen zurück zu legen, so sollte uns das Kabel schon längst die Nachricht von seinem siegreichen Einzug in die Kolonie gebracht haben. Wahrscheinlich aber braucht der englische Censor in Kapstadt etwas länger als gewöhnlich, um die (unter den Umständen leicht erklärlich) schwer leseliche Depesche zu prüfen, oder — was ja auch möglich ist, die Dechiffreure im Kriegsministerium zu London bräuten noch über der Entzifferung der prätorianischen Orakelsprüche.

Nachschrift: Soeben wird von den Londoner Blättern gemeldet, daß De Wet den Oranjesfluß in der That schon überschritten und damit seinen Einzug in die Kapkolonie gehalten hat, während Lord Kitchener's Bemühungen, ihn durch seine Generale an seinem Vordringen zu verhindern, fehlgeschlagen sind.

(Telegramm.)

— Paris, 2. Febr. Der „Clair“ bezeugt, das Eindringen des Generals Dewet in die Kapkolonie als ein außerordentliches, wichtiges Ereignis, welches für die Engländer von sehr verhängnisvollen Folgen begleitet sein könne. Dem Einfluß Dewet's werde es wahrscheinlich gelingen, die Afrikaner, die sich bisher ruhig verhielten, zu offenem Widerstande zu veranlassen.



Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Oeffentliche Handels-Lehranstalt zu Leipzig.

Beginn des 71. Schuljahres am 15. April. Auskunft über Einrichtungen und Lehrgang der Anstalt erteilt Prof. H. Raydt, Direktor.

Gelegenheitskauf!!! 10 000 neue, fehlerlose, komplette Jahrgänge von Roman-Bibliotheken 1886-95. à 2.50 Mk., Land u. Meer 89-97, Illustr. Welt 89-97, Aus fremden Zungen 95, Gute Stunde 98 à 3 Mk., Fels zum Meer 91, 93, 96 à 4 Mk., Moderne Kunst, Jahrg. 5-11 à 5 Mk. 617a

Haus-Telegraphen und Telephonanlagen werden sachgemäß und billigst ausgeführt von Franz Kneller, feinstech. Wksh., langjähriger Werksführer d. S. Sidler, Gröbprinzstr. 26.

Ein Eisehrant, ein Velociped, wenig gefahren, l. Fabrikat, preiswerth zu verkaufen. B1672 Durlacher Allee 42, 3. St.

Bäckerei in sehr guter Lage Karlsruhes ist wohn. anderweit. Unternehmen sofort zu verkaufen. Käufer sitzt mit Bäckerei und Wohnung frei. Adressen bittet man unter Nr. B1726 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen.

Zuverlässige Köchin gegen hohen Lohn für 15. Februar oder später in Offiziers-haushalt gesucht. — Angebote postlagernd Rastatt unter 1832.3.2 S. 50.

Ansichtskarten!!! Künstlerisch ausgeführt. 100 Stück 2 Mark sortirt. Germania Berlin, Besselstr. 2 A.

Bierflaschen werden zu kaufen gesucht. B1685.2.1 Sebastian Munich, Bähringerstraße 63.

Buchführungs-Cursus

(dopp. amerik.) Kosten 20 Mt. B1705 A. Sutter, Hirschstr. 63. Zeugnisse verloren. Von einer Köchin, M. R., wurden 2 Zeugnisse verloren. Der Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung Schützenstraße Nr. 19, parterre, abzugeben. B1738.2.

Gesucht

in d. Nähe Badens kleines Anwesen mit etwas Feld, Garten und Viehe, vent. Wasserkrast zu pachten oder kaufen. Offerten unter Nr. 615a in die Expedition der „Bad. Presse“ richten. 3.1

Buchhalter, Correspondenten, Comptoiristen, Lageristen, Verkäufer, Reisende für alle Branchen erhalten sofort Stellennachweis im Kaufm. Stellenbureau „Fortuna“ Hebelstr. 17. B1724

Reisende,

welche bestimmte Gegenden Deutschlands regelmäßig besuchen, werden für den produktionsweisen Verkauf einer gut eingeführten Maschine gesucht. Herren, welche Erfolge auf diesem Gebiete nachweisen können, werden bevorzugt. 275a.3.8 Offert. unter Chiffre M. D. 1004 an Rudolf Mosse, München.

Verkäuferinnen Comptoiristinnen Buchhalterinnen in allen Branchen. Kaufm. Stellenbureau Fortuna, Karlsruhe, Hebelstraße 17.

Wohnung zu vermieten.

Zellingerstraße 53 sind zwei schöne Wohnungen von je zwei Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. April bez. 1. Mai zu vermieten. 1860

Zurlacherstraße 47, parterre, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Speicherkammer sofort od. später zu vermieten. B1686

Bürgerstr. 13, Seitenbau, 2. St. ist eine freundl. Wohnung von drei Zimmern, Küche, Mansarde u. Keller auf 1. April oder 1. Mai zu vermieten. Näh. Worbh. p. B1710.2.1

**Rechtblaue
Maschinen-
Anzüge**
zu 2,20, 2,50, 3.—, 3,50 u. 4 Mf.

Arbeiterhosen
zu 1,80, 2.—, 2,25, 2,50 u. 3 Mf.

N. Breitbarth,
Karlsruhe, 1837
Kaiser- und Dammstr.-Ecke.

Den franz. Marken eben-
bürtig, dabei wesentlich
billiger.

Für Kranke
ärztlich empfohlenen
Mercier-Champagner.
1/2 Fl. Carte d'argent
M. —,70,
1/2 Fl. d'or. M. 1.—,
1/2 Fl. d'or. M. 1,65,
1/2 Fl. Carte noire
M. 1,90,
bei 488
Max Homburger,
Hauptfiliale
124a Kaiserstr. 124a.

Kuhmilch-Butter,
naturrein, wassrig, frisch, sehr schmad-
haft, franco Nachnahme 6 Pfund-Kiste
Mf. 3,70, 10 Pfund-Kiste Mf. 6.—,
B. Kaphan, Buczacz via Ober-
berg (Schl.). 598a.2.1

„M. Boldt's Strampeldecke“
gegen das lästige Wohlrumpeln der
Kinder 4,50 Mf. per Nachnahme.
Grau Dr. Schönenberger
wwe., Spezialgeschäft für Neu-
heiten, Heidelberg, Landhaus-
straße 14. 600a.3.1

Nachhilfestunden
in allen Fächern ertheilt
Student
sehr tüchtig.
Offerten unter Nr. B1715 an die
Expd. der „Bad. Presse“.

Ein Haus
mit Speisereichthum, großem Wein-
Keller und Fleisch-Abzug ist zu
verkaufen; das Anwesen ist be-
sonders geeignet für einen Wirt.
Offerten erbeten unter Nr. 1093 an
die Exp. der „Bad. Presse“.

Haus-Verkauf.
Im Stadtteil Mühl-
burg ist ein neuerebautes
3stöckiges Wohnhaus mit
Mansarde nebst Hinter-
gebäude, Holzremise, Schweinestall,
Führerhof mit Stall, Waschtroden-
platz mit angeschlossenem Garten,
mit 20 Stüd Zwergobst und Johannis-
beersträucher. Das ganze Anwesen ist
eingezäunt und hat einen Flächenin-
halt von 11 ar 40 qm, wovon in
nächster Zeit ein Bauplatz zu gewinnen
ist. Offerten von Selbstrestanten
werden unter Nr. 1357 an die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten.

**Schiedmayer-
Pianino,**
fast neues Instrument,
statt Mf. 950.— für
Mf. 725.— zu verkaufen.
Daselbe ist in ital. Auf-
baum und hat großartigen
Ton. 1352.5.1
Für Liebhaber eines
besseren Pianinos seltene
Gelegenheit

Fritz Müller,
Musikalienhandlung,
Pianosortelager,
Karlsruhe,
Kaiserstraße 221,
zwischen Douglas- und
Hirschstraße.

Maskenkostüm,
Berliner, für schlanke Figur, ist
zu verkaufen. 1853
Kaiserstraße 41, 2. Stod.

Anstatt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigst-
geliebte Mutter und Großmutter

Frau Luise Schott Wwe.

heute Nacht 4 Uhr sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe-Newport, den 2. Febr. 1901.

Die Beerdigung findet Montag Vormittag
halb 11 Uhr statt. 1841

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt theilen wir Freunden und Be-
kannnten mit, daß unsere liebe Gattin, Mutter,
Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin

Luise Schmitt,
geb. Blum,

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 30 Jahren
sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 2. Februar 1901. B1712

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Montag den 4. Februar,
Nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Todes-Anzeige.

Tiefbetriibt theilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß
unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Martin Hildenbrand
heute Nacht 1/11 Uhr sanft und gottergeben in dem Herrn ent-
schlafen ist. B1727

Wir bitten um stilles Beileid.

Karlsruhe, den 2. Februar 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Hildenbrand,
Karlsruhe-Rohrbach b. Sinsheim.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittags um 3 Uhr
von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Söfenstr. 81c, 3.

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht,
daß unser lieber Gatte und Vater

Herr Ignaz Weser
neugewählter Bürgermeister

heute uns durch den Tod entrisen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Weser und Kinder.

Dorshausen, den 1. Februar 1901. 626a

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem herben
Verluste meiner lieben Frau und unserer treubeforgten Mutter

Maria Magdalena Feldmann
geb. Diestelzweig B1701

für die Franzosen und liebevolle Theilnahme an dem Leiden-
begangniß sprechen wir Allen unsern tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johann Feldmann, Fuhrunternehmer.

Loose!

der
Rothe Kreuz-Geld-Lotterie
Ziehung 14. Februar. Loose à 2 Mf.,

2. Grosse Freiburger Geld-Lotterie 1901
Ziehung verlegt auf 16. Februar. Loose à 3 Mf.,
sind zu haben in der

Expedition der „Badischen Presse“.

Wer leih
einem jungen Mann 10000 bis
12000 Mf. zu Studienzwecken gegen
vorzügliche Sicherheit und spätere
ratenweise Rückzahlung? Offert. unt.
B1716 an die Expd. der „Bad. Presse“.

Gaslüstre
für Glühlucht, gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. B1696 an die
Expd. der „Bad. Presse“.

Pferd-Verkauf.
Ein kräftiges, überzähliges Pferd
ist preiswerth zu verkaufen. Bern-
straße 20a.

Vollblutwallach,
tabellos geritten, Front und hohe
Schule, gesunde Beine, wegen Ueber-
führung des Stalles billig zu verkaufen.
Näheres Oberkarolitz **Scholtz,**
Gottesau. 1163.3.3

Pianino
in Aufbaum,
großes Instrument, ist im
Auftrage billig zu verkaufen.
Daselbe ist nur kurze Zeit
gespielt. Näheres

Kaiserstraße 23,
1351.4.1 parterre.

Eine gut erhaltene Concert-Zither
ist sehr billig zu verkaufen. Bern-
hardtstr. 6, Hinterh., 2. St., L. B1675

Masken-Kostüme
für Damen und Herren, sowie
Uniformen zc. sind leichweise zu
haben bei

Karl Kah,
Madenstraße 39, 2. St.

Schönes Maskenkostüm
(Bierette), für schlanke Figur, zu
verkaufen. B1717

Champagner-Flaschen
sind zu haben Kaiser-Passage 46,
Bodega. B1706

Deutsche Dogge,
(Rübe), ungewöhnlich schönes u. hartes
Thier, als Nennmüchhund oder
zur Bewachung von Fabriken
vorzüglich geeignet, zu verkaufen.
Händler verbet. Näh. in der Exped. der
„Bad. Presse“ unter Nr. 580a. 3.1

Colli.
Schottischer Schäferhund ist
billig zu verkaufen. B1356.2.2
Schützenstraße 59.

Stellenvermittlung
(kostenf.) für Prinzipale und
Mitgl. v. Verband deutscher
Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Die Verbandsblätter, gr. Ausg.
Mf. 2,50 vierteljährl., bringen
wöchentl. 2 Listen mit je 500
Df. tanf. Stellen. Geschäfts-
Frankfurt a. M., Alleeheilgen-
straße 53. 70a

Bussefräulein
südet sofort Stelle. B1707
Bureau Höfler, Durlacherstr. 69.

Buchhalterin-Gesuch.
Suche per 1. oder 15. März ein
jüngeres Fräulein, welches mit der
Buchführung vertraut ist, und sich ev-
auch zum Verkauf eignet. Gest. Offert.
mit Gehaltsansprüchen unter B1682
an die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Ladnerin
gesucht für die Strumpfwaren-
branche. Kost und Wohnung im Hause.
Offerte mit Zeugnissen und Angabe
der Gehaltsansprüche sind zu richten an
Emil Erb, Lahr (Baden).

Fräutiges Mädchen
für Hausarbeit sofort gesucht.
B1708 Wilhelmstraße 26, 2. St.

Ein junges Mädchen, das sich im
Kleidernachen ausbilden will, kann
in die Lehre treten. B1711
Bielandstr. 2, 3. St.

Monatsfrau
gesucht für Vormittags 3 Stunden.
Näh. Scheffelstr. 51, 3. St., rechts. B1722

Militärreifer, tüchtiger, junger
Mann von repräsentablem Aussehen,
mit guter Handschrift, in Buch-
führung, Korrespondenz, Expedition,
sowie allen Comptoir- und Lager-
arbeiten bewandert, sucht unter
bescheidenen Ansprüchen per sofort
dauernde 3.3

Wohnung zu vermieten.
In Hiltheim, Hauptstr. 146, ist
eine schöne Parterrewohnung, be-
stehend aus 3 Zimm., Küche u. Keller,
zu verm. Zu erf. 2. St. lts. B1674.3.1

Wohnung zu vermieten.
In Hiltheim, Hauptstraße 146,
ist eine schöne Parterrewohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche und
Keller zu vermieten. 1674.3.1
Zu erf. 2. Stod.

Zimmer zu vermieten.
Ein hübsch möbirtes Zimmer, mit
2 Fenstern auf die Straße, ist sofort
zu vermieten. Näh. Schillerstraße
Nr. 3, 1 Treppe hoch, bei Ab-
Monninger. 1342.2.1

Zimmer zu vermieten.
Ein hübsch möbirtes Zimmer, mit
2 Fenstern auf die Straße, ist sofort
zu vermieten. Näh. Schillerstraße
Nr. 3, 1 Treppe hoch, bei Ab-
Monninger. 1342.2.1

Zimmer zu vermieten.
Ein hübsch möbirtes Zimmer, mit
2 Fenstern auf die Straße, ist sofort
zu vermieten. Näh. Schillerstraße
Nr. 3, 1 Treppe hoch, bei Ab-
Monninger. 1342.2.1

Zimmer zu vermieten.
Ein hübsch möbirtes Zimmer, mit
2 Fenstern auf die Straße, ist sofort
zu vermieten. Näh. Schillerstraße
Nr. 3, 1 Treppe hoch, bei Ab-
Monninger. 1342.2.1

Zimmer zu vermieten.
Ein hübsch möbirtes Zimmer, mit
2 Fenstern auf die Straße, ist sofort
zu vermieten. Näh. Schillerstraße
Nr. 3, 1 Treppe hoch, bei Ab-
Monninger. 1342.2.1

Zimmer zu vermieten.
Ein hübsch möbirtes Zimmer, mit
2 Fenstern auf die Straße, ist sofort
zu vermieten. Näh. Schillerstraße
Nr. 3, 1 Treppe hoch, bei Ab-
Monninger. 1342.2.1

Zimmer zu vermieten.
Ein hübsch möbirtes Zimmer, mit
2 Fenstern auf die Straße, ist sofort
zu vermieten. Näh. Schillerstraße
Nr. 3, 1 Treppe hoch, bei Ab-
Monninger. 1342.2.1

Zimmer zu vermieten.
Ein hübsch möbirtes Zimmer, mit
2 Fenstern auf die Straße, ist sofort
zu vermieten. Näh. Schillerstraße
Nr. 3, 1 Treppe hoch, bei Ab-
Monninger. 1342.2.1

Zimmer zu vermieten.
Ein hübsch möbirtes Zimmer, mit
2 Fenstern auf die Straße, ist sofort
zu vermieten. Näh. Schillerstraße
Nr. 3, 1 Treppe hoch, bei Ab-
Monninger. 1342.2.1

Zimmer zu vermieten.
Ein hübsch möbirtes Zimmer, mit
2 Fenstern auf die Straße, ist sofort
zu vermieten. Näh. Schillerstraße
Nr. 3, 1 Treppe hoch, bei Ab-
Monninger. 1342.2.1

Zimmer zu vermieten.
Ein hübsch möbirtes Zimmer, mit
2 Fenstern auf die Straße, ist sofort
zu vermieten. Näh. Schillerstraße
Nr. 3, 1 Treppe hoch, bei Ab-
Monninger. 1342.2.1

Günstige Kaufgelegenheit!

Wir offeriren aus unserem 1858

Total-Ausverkauf

für Aussteuern: 1858

Leinen und Halbleinen in allen Breiten,
Damaße und Bettbezüge in weiß und bunt,
Cretannes, Chiffons, Handtücher,
Lafeltücher, Tischtücher, Servietten,
Küchenwäsche, Wolldecken, Steppdecken
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Heinrich Cramer Nachf.,

Kaiserstraße 189

Bautechniker mit längerer Bu-
reaupraxis u. vier
Semester Baugewerkschule, auf dem
Bauplatz längere Zeit thätig, sucht
auf 1. März dauernde Stellung.
Gest. Offerten unter Nr. B1697 an die
Expd. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Bauzeichner-Geübter,
sauberer Zeichner, mit Anfertigen von
Bretterplänen, Maßstabnahmen zc. ver-
traut, sucht Stellung per 1. März.
Offerten unter Nr. B1698 an die
Expd. der „Bad. Presse“.

Kleine Wohnung
1843 zu vermieten. 2.1
Eine Wohnung von 1 Zimmer,
1 Küche und 1 Keller ist an eine
oder 2 ruhige Personen auf 1. März
oder 1. April zu vermieten. Näheres
zu erfragen bei **A. Monninger,**
Schillerstraße 3, 1 Treppe hoch.
B1693

Gele Angarten- und Morgenstraße
ist eine freundliche Mansarden-
wohnung billig zu vermieten.
Zu erfragen Schützenstraße 55,
3. Stod. B1693

Eine schöne Wohnung im 5. Stod.
von 2 Zimmern, Küche u. Keller
ist billig zu vermieten. Zu
erfragen **Hudolfsstraße 27** im
2. Stod., rechts. B1680

Kaiserstraße 9 ist im Seitenbau eine
Kleine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und allem Zugehör zu ver-
mieten. Näheres im Laden dabeist. B1694

Marienstraße 11 ist eine feinstbl.
Mansardenwohnung, be-
stehend in 2 Zimmern, Küche, Keller,
auf 1. März oder 1. April zu ver-
mieten. Zu erfragen im Laden
dabeist. B1688.2.1

Uhlendstraße 13 ist eine schöne
Zweizimmerwohnung, Küche
nebst Zubehör, auf 1. April bill. zu ver-
mieten. Zu erf. 5. 3. St. B1703

Wohnung von 2 Zimmern, mit
Glasabthür, Küche und Keller,
im Seitenbau, 2. Stod., ist auf
1. April zu vermieten. Näheres
Berderstr. 100, im 2. Stod. B1691

Marienstraße 11 ist eine feinstbl.
Mansardenwohnung, be-
stehend in 2 Zimmern, Küche, Keller,
auf 1. März oder 1. April zu ver-
mieten. Zu erfragen im Laden
dabeist. B1688.2.1

Uhlendstraße 13 ist eine schöne
Zweizimmerwohnung, Küche
nebst Zubehör, auf 1. April bill. zu ver-
mieten. Zu erf. 5. 3. St. B1703

Wohnung von 2 Zimmern, mit
Glasabthür, Küche und Keller,
im Seitenbau, 2. Stod., ist auf
1. April zu vermieten. Näheres
Berderstr. 100, im 2. Stod. B1691

Marienstraße 11 ist eine feinstbl.
Mansardenwohnung, be-
stehend in 2 Zimmern, Küche, Keller,
auf 1. März oder 1. April zu ver-
mieten. Zu erfragen im Laden
dabeist. B1688.2.1

Uhlendstraße 13 ist eine schöne
Zweizimmerwohnung, Küche
nebst Zubehör, auf 1. April bill. zu ver-
mieten. Zu erf. 5. 3. St. B1703

Wohnung von 2 Zimmern, mit
Glasabthür, Küche und Keller,
im Seitenbau, 2. Stod., ist auf
1. April zu vermieten. Näheres
Berderstr. 100, im 2. Stod. B1691

Marienstraße 11 ist eine feinstbl.
Mansardenwohnung, be-
stehend in 2 Zimmern, Küche, Keller,
auf 1. März oder 1. April zu ver-
mieten. Zu erfragen im Laden
dabeist. B1688.2.1

Uhlendstraße 13 ist eine schöne
Zweizimmerwohnung, Küche
nebst Zubehör, auf 1. April bill. zu ver-
mieten. Zu erf. 5. 3. St. B1703

Wohnung von 2 Zimmern, mit
Glasabthür, Küche und Keller,
im Seitenbau, 2. Stod., ist auf
1. April zu vermieten. Näheres
Berderstr. 100, im 2. Stod. B1691

Marienstraße 11 ist eine feinstbl.
Mansardenwohnung, be-
stehend in 2 Zimmern, Küche, Keller,
auf 1. März oder 1. April zu ver-
mieten. Zu erfragen im Laden
dabeist. B1688.2.1

Uhlendstraße 13 ist eine schöne
Zweizimmerwohnung, Küche
nebst Zubehör, auf 1. April bill. zu ver-
mieten. Zu erf. 5. 3. St. B1703

Wohnung von 2 Zimmern, mit
Glasabthür, Küche und Keller,
im Seitenbau, 2. Stod., ist auf
1. April zu vermieten. Näheres
Berderstr. 100, im 2. Stod. B1691

Marienstraße 11 ist eine feinstbl.
Mansardenwohnung, be-
stehend in 2 Zimmern, Küche, Keller,
auf 1. März oder 1. April zu ver-
mieten. Zu erfragen im Laden
dabeist. B1688.2.1

Uhlendstraße 13 ist eine schöne
Zweizimmerwohnung, Küche
nebst Zubehör, auf 1. April bill. zu ver-
mieten. Zu erf. 5. 3. St. B1703

In einem schön gelegenen 3.3
Zustfurt

am Fuße des südl. Schwarzwaldes,
mit Bahnhstation, ist in ruhigen Hause
eine sehr hübsche Wohnung von
4-6 Zimmern mit Balkon, Küche,
Wasserleitung, Mädchenzimmer, ent-
auch Stallung und Remise, ganz ob-
getrennt, auf 1. April oder später
zu vermieten. Gest. Off. unter
B217 an die Exp. der „Bad. Presse“

Mühlburg, Sedanstr. 11, part.,
ist eine Mansardenwohnung, 2
Zimmer u. Küche sofort, ebenfalls
eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Koch- und Leuchtgas auf 1.
April zu vermieten. B1676.5.1

Gartenstraße 10, 4. St., rechts,
ist ein gut möbirtes Zimmer
sofort zu vermieten. B1677.2.1

Kaiserstraße 99, 4. Stod., rechts,
ist ein gut möbirtes Zimmer
sofort zu vermieten. B1704.2.1

Karl-Friedrichstr. 3, 5th., 3. St.,
ist ein feinstbl. möbl. Zimmer
an einen soliden Herrn sofort
zu vermieten. B1700

Karlstraße 76, 1. od. 2. möbl.
Parterre-Zimmer mit separ.
Gang, auf ob. getheilt, sofort zu
vermieten. B1702

Marienstraße 34, 8. Stod., wird
ein ordentlicher Arbeiter als
Mittelwohner sogl. gesucht. B1685

Morgenstraße 22 ist im 2. Stod.
ein schönes Zimmer mit zwei
Betten an zwei ordentliche Arbeiter
billig zu vermieten. B1721

Mühlstraße 19, parterre, ist ein
gut möbirtes Zimmer sofort
zu vermieten. B1719

Scheffelstraße 8, 4. Stod., ist ein
schön möbirtes Zimmer an
einen besseren Arbeiter sofort
billig zu vermieten. B1692

Schwabenstraße 22 ist ein einfach
möbirtes Zimmer mit Ofen
sofort zu vermieten. B1690

Söfenstraße 37, Hinterhaus, ist ein
feinstbl. möbirtes Zimmer
billig zu vermieten. B1689

Unmöbirtes Mansardenzimmer
mit Kochofen ist sofort billig zu
vermieten. Zu erfragen B1718

Durlacher Allee 17, 5. St.

Wilhelmstraße 59, 2. St., ist ein
gut möbl. Zimmer sofort od.
auf 15. d. M. zu vermieten. B1688

Jähringerstraße 12, im 4. Stod.,
3 ist ein möbirtes Zimmer an
einen soliden Arbeiter sofort zu ver-
mieten. B1720

Wohnung von 4 Zimmern nebst
Zubehör (womöglich auch Badezimmer)
in ordentlichem Hause gesucht von
kleiner, ruhiger Beamtenfamilie.
Angebote mit Preisangabe unter
Nr. B1684 an die Expedition der
„Bad. Presse“.

Zimmer-Gesuch.
Großes, behaglich möbirtes Zimmer
womöglich mit Aussicht in's Freie,
sowie ein kleineres, unmöbirtes
Zimmer oder eine Mansarde im selben
Hause werden von einem Beamten
auf 1. oder 15. März zu mieten
gesucht. Anerbieten mit Angabe des
Preises event. auch für ganze Pension
unter Nr. B1681 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Holz-Versteigerung.
Das Groß-, Hof- und Jagdamt Karlsruhe versteigert:
Montag den 4. Februar
aus den Abth. II, 33 u. 34 Jagdsfelder Eichen und Reibrummschlag: 4 fichte Stangen, 296 Eichen forstene Brühlholz II. Kl., 7025 forst. Wellen und 24 Roste Schlagramm.
Dienstag den 5. Februar
aus Abth. IV, 13 Brühlbrunnen: 290 Eichen forst. Brühlholz I. und II. Klasse, 3950 forst. Wellen und 8 Roste Schlagramm.
Zusammenkunft jeden Tag, früh 10 Uhr, im Rathhaus in der Friedrichs-Platz Allee.

Bulach.
Stammholzversteigerung.
Die Gemeinde Bulach versteigert in ihrem Gemeindewald Distrikt III „Hörtdal“ nachberechnete Holz:
18 Eichen im Raahgehalt bis 3,73 Festmeter,
180 Erlen im Raahgehalt bis 0,96 Festmeter,
3 Pappel im Raahgehalt bis 0,88 Festmeter.
Zusammenkunft am **Dienstag den 5. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr**, auf der Hiebfläche am Abreingang bei der Darglender Albbüchse. Bulach, den 25. Januar 1901.
Das Bürgermeisteramt Klein.
490a.2.2 vdt. Schühly.

Sinzheim.
Eichen-Versteigerung.
Die Gemeinde Sinzheim läßt in ihrem Gemeindewald Distrikt VII Schlag 19, am **Donnerstag den 7. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr** aufgehend, auf dem Plage selbst 6 L., 22 III., 78 IV. Klasse Eichen und 5 Buchen, auf 76,12 Festm., Eichen und Buchen, vorzugsweise für Wagner geeignet, öffentlich versteigern, wozu eingeladen wird.
619a.2.1
Die Zusammenkunft ist im Holzschlag.
Sinzheim, den 1. Februar 1901.
Der Gemeinderath. Peter.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.
Das Gr. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Vorgriff bis 1. November d. J. im Rathhaus zu Langensteinbach, jeweils **Vormittags 10 Uhr** beginnend: am **Mittwoch den 6. Februar 1901** aus Domänenwald Hermannsgrund:
31 Eichen, 11 Eichen, 60 Eichen gemischtes, 694 Eichen forstene Scheit- und Kollenholz, 7 Eichen, 47 Eichen gemischtes Brühlholz, 21, Eichen forstene Stockholz, 7650 gemischte und forstene Normalwellen;
am **Donnerstag den 7. Februar 1901** aus Domänenwald Köpfe:
2 Eichen II., 4 III., 8 IV. Kl., 2 Buchen I. Kl., 11 Nadelholzstämme II., 16 III., 26 IV. Kl., 3 Forstentlöse I., 10 II., 2 III. Klasse, 279 Eichen, 9 Eichen gemischtes, 170 Eichen gemischtes, 37 Eichen forstene Scheit- und Kollenholz, 117 Eichen, 180 Eichen gemischtes Brühlholz, 5400 Eichen und gemischte Normalwellen.
584a.2.2
Fortwärt Kies in Langensteinbach zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Lieferung von Maschinen- und Maschinenteilen.
Für den Steinbruchbetrieb Bornberg, Station Sinzheim bei Doss (Baden), bedürfen wir für das Jahr 1901:
2700 Zentner Ruhrkohlstein I. Qualität, sowie 150 kg Dampfmaschinenöl und 2000 „ helles Maschinenöl. Offerten, auf den Einzelpreis gestellt, verschlossen und mit obiger Aufschrift versehen, sind längstens **Freitag den 22. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr**, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, wofür ich in diesen die Bedingungen eingehend werden können. 612a.2.1
Der Offerte für Lieferung ist von jeder Sorte eine Probe zur Untersuchung unentgeltlich beizulegen. Karstadt, den 31. Januar 1901.
Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Versteigerungs-Ankündigung.
Infolge richterlicher Verfügung werden am **Mittwoch den 20. Februar 1901, nachmittags 2 Uhr**, im Rathhaus zu **Wolsch** die nachbeschriebenen Liegenschaften des Hirschwirts Karl Moser von hier öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert erreicht wird. Die übrigen Bedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.
A. Gemarkung Wolsch.
1. Lagb. Nr. 382, Plan Nr. 6, Gewann Ortseiter: 7 a 81 qm Hofraute neben Bäder Sigmund Harter und Jähringerhofwirt Wilhelm Armbruster. Hierauf steht:
a) ein zweistöckiges Wohnhaus — Gasthaus zum „Girch“ — mit Wirtschaftsräumen u. gewölbtem Keller,
b) eine Waschküche mit Remise und Schweinestall,
c) eine Scheuer mit Stall,
d) ein Holzschopf, Schätzwert 34000 Mk.
Hierauf haften Wohnungs- und Nutzungsrechte des Althirschwirt J. M. Moser hier im Schätzwert von 3000 Mk.
2. Lagb. Nr. 556, Plan Nr. 8: 45 a 36 qm Ackerland am Dorfsteilberg neben Selter Johann Armbruster und Jähringerhofwirt Wilh. Armbruster, geschätzt zu 600 Mk.
3. Lagb. Nr. 582a, Plan Nr. 8: 4 a 60 qm Gartenland, 39 a 08 qm Acker, 19 a 77 qm Wiese am Dorfsteilberg neben sich selbst u. Andreas Seizmann, geschätzt zu 3800 Mk.
B. Gemarkung Herwolsch.
Lagb. Nr. 88a, Plan Nr. 3, Gewann Köpfe: 90 a 60 qm Wiese und 2 a 96 qm Weg, einerseits Nr. 87, andererseits Nr. 108 und 109, geschätzt zu 4000 Mk.
Wolsch, den 14. Januar 1901.
Gr. Notariat. Lange. 329a.2.2

Holzversteigerung.
Das Gr. Forstamt Huchensfeld in Forzheim versteigert mit Vorgriff bis Freitag den 8. Februar 1901, **Vormittags 9 Uhr**, auf dem Rathhaus in Büchenbrom:
105 tann. Gerüststangen, 60 Leiterstangen;
Nadelholzstämme: 56 Ster 2 m lang, 45 Ster 1 m lang;
17 Ster buch., 226 Ster Nadelholz;
26 Ster buch., 51 Ster eich. und 327 Ster Nadel-Brühlholz;
560 buch. und eichene und 3085 Nadelholzwellen und 3 Roste Schlagramm.
611a.2.1
Fortwärt Volkert in Büchenbrom erteilt nähere Auskünfte.

Vorteilhafter Hotelkauf.
In bedeutendster Handels-, Industrie- und Garnisonsstadt Südbadens ist das erste und am besten besuchte Hotel in der günstigsten und schönsten Lage, zugleich **Spezialhaus für die Herren Kaufleute**, wegen anderweitiger Unternehmung sammt neuem, geeignetem Inventar zum Preise von 250.000 Mk. bei einer Anzahlung von 50.000 Mk. zu verkaufen. Passender Saal für Table d'Hôte, Festbank, Hochzeit, Ball, geräumige Restaurants, Schreib- und Lesezimmer, bequeme Separatwohnung des Besitzers, Gartenveranda, 30 komfortable Zimmer mit der besten Einrichtung, in den letzten Jahren alle neu möbliert, 40 hochfeine Betten, Gas- und Wasserleitung, Gute, feste Kundschaft, keine Konkurrenz an Plage, seltene Gelegenheit, weil noch weiter entwicklungsfähig. Ernsthafte Kaufkandidaten belieben sich behufs näherer Auskunft zu wenden an das **Eidd. Gesch. u. Hyp.-Verw.-Institut Stuttgart**, Wollstraße 20, welches auch die Nachweisung der Rentabilität mitteilen wird. 568a.14

Seltener Gelegenheitskauf!
Salon-Flügel, nur in Konzerten gespielt, vorzüglich, Fabrikat I. Ranges, wird weit unter Einkauf abgegeben. Näh. bei **Friedrich Kaiser**, Piano-Lager, **Freiburg i. B.**, Kaiserstraße 10. 587a.3.1

1 Daimler Benzin-Motor
1 HP, in bestem Zustande, 3 Jahre im Gebrauch, ist wegen Einführung des elektr. Betriebes per April zu verkaufen. Derselbe kann jederzeit beichtigt werden. 1110.3.3
Buchdruckerei Knodel & Fröscher, Karlsruhe, Amalienstraße 65.

Jubiläum - Kunst - Ausstellung Karlsruhe 1902.

Das Central-Comité erläßt hiermit an die badischen resp. in Baden lebenden Künstler einen Aufruf zur Beteiligung an einer **Concurrenz für ein Plakat** der **Jubiläum - Kunst - Ausstellung Karlsruhe 1902.**

Da die Ausstellung den hohen Zweck verfolgt, eine Guldigung für S. K. Hohheit den Großherzog zu Göchst dessen 50jährigen Regierungsjubiläum zu bilden, so soll auch das Plakat eine dementsprechend würdige Erscheinung tragen.
Eine Beziehung des Plakats zur erwähnten Feier ist zwar erwünscht, aber nicht absolut geboten.
Die Bedingungen für die Concurrenz sind folgende:
1. Die Größe des Plakates (Hoch- oder Langformat) ist 100 x 70 cm.
2. Das Plakat soll mit höchstens 3 Farb-Platten gedruckt werden können, und soll als Briefkopf immer noch wirkungsvoll ins Kleine übertragbar sein.
3. Für die Schrift soll ein genügender Raum vorgesehen bleiben. Derselbe soll klar und weithin sichtbar sein.
Sie lautet:
Jubiläum - Kunst - Ausstellung Karlsruhe 1902
24. April — 15. Juni.
4. Für die 3 hervorragenden, dem Zweck entsprechenden Werte fest das Central-Comité Preise von 500, 300 und 200 Mk. aus.
5. Das mit dem 1. Preis bedachte Plakat kommt zur Ausführung.
6. Das Preis-Gericht besteht aus den 28 Mitgliedern des Central-Comités, von denen 14 Künstler sind.
7. Die Zeit der Einlieferung der Arbeiten ist der 1. April 1901 und es sind die Sendungen zu richten an das **Central-Comité der Jubiläum - Kunst - Ausstellung Karlsruhe 1902** Rathhaus Karlsruhe.
8. Die Arbeiten dürfen keine Unterschrift tragen, sondern müssen mit einem Kenn-Wort oder Zeichen versehen sein, welches außerdem in einem veriegelten Briefe mit dem Namen des Autors der Sendung beizulegen ist. Da nur badische Künstler in Frage kommen, hat jeder concurrende Künstler anzugeben, daß er Badener ist oder in Baden seinen Wohnsitz hat.
9. Es ist nicht unbedingt verlangt, aber wünschenswert, daß der Autor sich in der Lage und bereit erklärt, die Uebersetzung des Plakates auf den Stein und die Herstellung der Platten selbst vorzunehmen, oder wenigstens zu überwachen. Eine besondere Vergütung ist indessen nicht vorgesehen.
Wegen etwaiger weiterer Auskünfte wende man sich an das Bureau des Kunstvereins Karlsruhe.
Karlsruhe, den 1. Februar 1901.
Das Central-Comité.
Dill. von Bayer.

Frau Charlotte Kühner-Herbst, Dentistin, Lammstr. 5, zwischen Kaiserstr. u. Zirkel, Kronen- und Brücken-Arbeiten (Zahnersatz ohne Platten). 913.4.2 Glas-Plomben (vollendete Nachahmung der Zahnsubstanz etc.)

Wegen Todesfall
ist in Freiburg i. B. ein Haus mit Einfahrt, Hinterhaus und 10794 qm großen Hof- und Gartenplatz zu verkaufen. Für ein Fabrikationsgeschäft, da Dampf-Kamin und Kessel vorhanden, günstige Gelegenheit. Auskunft erteilt ein **Selbstkäufer Gust. Weisel, Freiburg, Rheinstraße 37.** 333a.6.4

Eiermann's Backpulver
ist und bleibt das Beste!
Überall erhältlich.

1900er Apfelwein,
feinste Qualität, Garantie für reinen Apfelsaft mit Gelbete, vergohren verferndet in Gebinden von 40 Liter an zu 18 Wfg. p. Liter, die **Apfelwein-fabrikerei von A. Hörth, Ottersweier.**

Kanarienvogel,
die besten Sänger, hochedel. Zucht. v. 6-80 Mk. Garantirt leb. Ankunft. Preisliste frei Versandt unter Nachnahme. 197a.10.7
J. Hartmann, St. Andreasberg i. H.
Gebrauchter, guterhaltener **Kinderwagen** zu laufen gesucht. Offerten unter Nr. 1668 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Kauf-Gejuch.
Zwei Kassenchränke, ein größerer und ein kleinerer, werden zu kaufen gesucht. Gest. Offerten beliebe man unter Nr. 1669 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Im Inventur-Ausverkauf werden sämtliche Herren-Anzüge und Hosen, hauptsächlich für größere Figuren, zu bedeutend herabgesetzten sehr billigen Preisen ausverkauft, was empfehlend hiermit anzeigen.
Spiegel & Wels,
Kaiserstraße 76. Marktplatz. Telefon 1207.
Diese Waaren müssen in ganz kurzer Zeit geräumt sein.

Billige Musik.
Jede Nummer **20 Pfennige**, für Klavier, Violine, Gesang und Zither, sowie Couplets.
Tannhäuser-Potpouri.
Lohengrin.
Faust.
Croubadour.
Undine.
Freischütz. 2c. 2c. 2c.
Beethoven, Trauermarsch.
Chopin, Walzer.
Händel, berühmtes Largo.
Ungarische Tänze u. Brahms.
Weber, Aufforderung zum Tanz.
Gebet einer Jungfrau.
Bienenhaus-Marsch.
Rattenfänger-Lied.
Strömt herbei, ihr Völkchen.
Volkslieder-Quadrille.
Weißt Du Mutterl, was i träumt hab.
Ach, einmal blüht im Jahr der Mai.
Ueber den Wellen, berühmter Walzer.
Washington-Post, berühmter Marsch. 1354.3.1
Spinn, Spinn.
Noch sind die Tage der Rosen.
Ernstine Wegner-Walzer (Ach, ein Walzer ist mein Leben).
Verlassen bin i (berühmt).
Löwe, Balladen, Die Uhr, Archibald Douglas 2c. 2c.
Burenmarsch.
Klostergloden, berühmt, Klavierstück.
Komm Karline, komm.
Danq-Walzer 2c. 2c. 2c.
Ueber 6000 verschiedene Stücke.
Kataloge gratis und franko.

Hermann Müller, Kunzgärtner, Blumenladen Kaiserstr. 174, hat Telefon 1418. 6.4

Umzugsgelegenheit
mit Möbelwagen ohne Umladung: per Februar von **Choppheim, Fribingen, Straßburg, Langensalza, Schwerin, Koblenz, per März von Dresden, Düsseldorf und Freiburg.** Umzüge in der Richtung nach Karlsruhe können billig mitbefördert werden. 1345.3.1
D. W. Windecker, Möbelfransportgeschäft, 24 Zitel 24.

Reelle Heirathen
für Damen und Herren jeden Standes unter strengster Discretion. Gest. Offert an **Joh. Petri, Gartenstr. 10, Karlsruhe**, erbeten. 14032
NB. Retourkarten sind beizulegen.
Heirathsantrag I
Die Waife eines Provinzialm. aus Eibing, 23 J. alt, kath., mit Baarmitgelt v. 80.000 Fr. u. schön. Ausstatt. w. sich zu verheir. Weber schön. noch Verm., fond. Intelligenz wird vom Bewerber beantragt, welcher auch best. Industrieller sein kann. Ernstgem. Reflekt. erb. Aust. das Bureau „**Paria**“ in **Budapest, Isabellastraße 68.** 625a

Heirath.
E. alleinstehender junger Mann m. eigenem großem Geschäft wünscht mit einem jungen Mädchen sich verlobend zu verheirathen. Offerten m. näheren Angaben erbitte unter **O. F. 20** postl. **Lehr** (Baden). 605a

Weinhandlung
zu verkaufen, ev. zu verpacken. Anfragen besördert u. Nr. 556a die Exped. der „Bad. Presse“. 6.2
Ueber 100 Jahre bestehende **Möbel- u. Bau-schreinerei mit Garglager**
in industriereicher Stadt der Vorderpfalz zu verkaufen event. zu vermieten. 2.2
Reflektanten wollen sich unt. B1131 an die Exped. der „Bad. Presse“ wenden.
Zu verkaufen!
In einer größeren Fabrikstadt Südbadens ist ein mehrere Jahre bestehendes **Manufakturwaarengeschäft** wegen anderweitigen Unternehmens zu verkaufen. Einem tüchtigen Kaufmann, der über 10000 bis 15000 Mk. verfügen kann, wäre Gelegenheit geboten, sich eine gute Existenz zu gründen.
Reflektanten erfahren Näh. unter **T. 333** durch **Haasensteln & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**
Schiedmayer-Flügel, ein guterhalt., ist um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. B1673 **Amalienstraße 57, 2. St. links.**

Buchbinderarbeiten
werden an einen tüchtigen Buchbinder vergeben. Off. unter „Buchbinderarbeiten“ Nr. B1693 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Haus-Verkauf.
Ein Haus zu 6% Renten an der Durlacher-Allee mit je 5 Zimmern ist verkehrshalber sofort zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern erbittet man unter Nr. 1026 an die Exped. der „Bad. Presse“. 4.3

Zahnarzt
G. Meyer
Kaiserstr. 118.
18550

Empfehle massiv goldene
Trauringe
gefertigt gestempelt,
in großer Auswahl,
zu billigsten Preisen. 19330*

Emil Bossert, Goldschmied,
Kaiserstrasse 199b u. Kaiserstrasse 93
Ede Waldfraße. bei d. Kronenfir.

YOST
Schreibmaschine.
Britische Regierung; 1592

600 Maschinen.
22 goldene Medaillen
wovon 3 in Paris, letzte 1900.

A. Boyerlen & Co.,
Aeltestes Schreibmaschinen-
Geschäft Deutschlands,
Karlsruhe, Lammstr. 12.

Carneval 1901!
Perücken u. Bärte,
leichtweis und künstlich,
für jeden Charakter bei
A. Dürr, Friseur,
Waldstr. 39, nächst der Kaiserstraße.
L. Lechner's Puder u. Schminken.

Möbel.
Größtes Lager aller Arten
Kasten- und Koffermöbel,
ganze Zimmereinrichtungen
und Ausstattungen, Betten,
Spiegel, Stühle, Bettfedern,
Kopfkissen äußerst billig.

Das Neuankommene und
Kaufarbeiten von Betten und
Koffermöbeln wird bestens
besorgt in eigener Werkstatt.

P. Hirt,
Hauptstrasse 36.

Silicium (kosmeti-
sches Schönheitsmittel)
wird angewendet bei
Sommerprossen, Mil-
chflecken, gelbem Teint u.
unreiner Haut, Nasale
u. 3,00 halbe Flasche
besördert das Wachstum des
Bartes in nie geahnter Weise.

Chinesisch. Haarfärbemittel
à fl. M. 3,00, halbe à fl. M. 1,50,
färbt sofort dicht in Blond, Braun u.
Schwarz, übertrifft alles bis jetzt
Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel
à fl. M. 2,00, zur Entfernung der
Haare, wo man solche nicht ge-
wünscht, im Zeitraum von 5 Mi-
nuten ohne jeden Schmerz und Nach-
theil der Haut.

Eau de Cologne philovome
(Myrrhen-Haarwasser), her gestellt
aus den wirksamsten Bestandteilen
der Myrrhe, reinigt die Kopfhaut
von Schuppen oder Schuppen und
verhindert das Ausfallen der Haare,
deren Wachstum in nie geahnter
Weise befördert, wofür der
Erfolg garantiert wird, per fl.
M. 1,50.

Allein acht zu haben bei **W.
Krauss, Parfümerie,** in
Königsplatz. 15916

Die alleinige Niederlage befindet
sich Karlsruhe bei **H. Bieler,**
Parfümerie-handlung, Kaiserstr. 227.

Gaskoks
grob und gebrochen.

Hüttenkoks
gebrochen, für Dampfheizung und
Stückkoks für Gießerei-Zwecke,
liefern prompt und billig in
jeder Menge 404.6.4

Kiefer & Streiber,
Karlsruhe.

Wer Stelle sucht, verlange unsere
"Allgemeine Patenzen-Liste".
W. Misch Verlag, Mannheim

Hausinstallationen im Anschluss an das städt. Elektrizitätswerk.

Gesellschaft für elektrische Industrie
Karlsruhe, Baden,

Stadtbureau: **Kaiserstrasse 221** — Telephon Nr. 638.

Projektivierung und Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen

im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk Karlsruhe.

Ausführung genau nach den Vorschriften des städtischen elektrotechnischen Amtes.

Ingenieurbesuch und Kostenanschläge unentgeltlich.

Mit unserem Stadtbureau ist ein reichhaltiges Musterlager von Installationsmaterialien und Be-

leuchtungskörpern jeder Art verbunden, zu deren Besichtigung wir hierdurch ergebenst einladen.

Gefällige Anfragen bitten wir direkt an unser Stadtbureau, Kaiserstrasse 221, Telephon 638,

zu richten.

Gesellschaft für elektrische Industrie.

15183*

Privatunterricht
für Damenschneiderei
wird erteilt nach neuester, leicht-
fächlicher, französischer Methode
für Beruf und Privat.
Anerkennungen aus höchsten
Preisen. 1270.6.2

Eugenie Spiess,
Kronenstr. 16, g. d. Grob. Schloß.

Viele Kranke
leiden an: Blutarthrit, Bleichsucht,
Nerven-Magen- u. Verdauungsschwäche,
Müdigkeit, Abmagerung, Angst- u.
Schwindelgefühl, Gedächtnisschwäche,
Starknichtigkeit, Herzklappen, Stöpsel,
Migräne, Nüchternschmerzen, Appetit-
mangel, Blähungen, Sodbrennen, Er-
brechen etc. und stehen oft langsam
dahin, ohne den wahren Grund
ihrer Leiden zu ahnen und das
richtige Heilmittel zu finden. Ein
belebendes Buch mit Krankheits-
beschreibungen verleiht an Jedermann
gratis und franco. 6309, 12-3

**Die Verwaltung der Emma-
Heilquelle, Boppard.**

Wexel's Phönixhaarfarbe
ist die beste bis jetzt bekannte, gibt
jedem grauen Haar oder Bart unter
Garantie schöne reine Farbe in blond,
braun oder schwarz. Von der Königl.
Centralstelle Stuttgart für vollständig
unschädlich erklärt. **Kein Beschmutzen**
der Haut. Preis M. 1,75 u. M. 3.-

Niederlagen bei:
W. Bürkle, Kurvenstrasse; H. Ries,
Friedrichsplatz; L. Wolf Wwe., Karl-
Friedrichstrasse; H. Bieler, Kaiser-
strasse 227; G. Walter, Duracherallee;
G. Puder, Lammstrasse; D. Waerther,
Kaiser-Passage; Hoffmann Hämmer;
Karl Roth, Holzgeriege; Karl Moser,
Karl-Friedrichsplatz; Ad. Dürr,
Waldstrasse. 454.4

Hauptniederlage für Deutschland:
L. Fiebig,
Firma Ad. Reissmüller
Karlsruhe.

NEUHEIT und NEUHEIT
CLOSET BIDET
100 vereint
in hübscher
Bank mit Armlehnen!
sowie alle anderen Sorten
geräumige

**Zimmer-
Closets**

kaufen Sie
in größter Auswahl
u. am billigsten
bei 15928

Wilh. Göttle,
Kaiserstr. 150. Telefon 56.

**Schiffs-
jungen**
sucht und placiert so-
fort auf erstklassigen
Schiffen mit großen
transatlant. Reisen.
Paul Merker
Hamborn,
Stubbenthal 24.

Jedem Hause sein eigen Gas
Liefert die in allen Kulturstaaten patentirte
Amberger Gas-Erzeugungsmaschine
für Beleuchtungs-, Heiz-, Koch-
und technische Zwecke.
Prachtvolles, mildes und billiges
Gaslicht. (Kein Acetylen).
Eine Staatsmedaille
6 goldene Medaillen
1 Ehrenkreuz.

Gasmaschinenfabrik
Act.-Ges.
Amberg
Bayern

Das Stahlwaaren-Versandhaus I. Ranges
von
Gebrüder Rauh, Gräfrath b. Solingen,

versendet umsonst und portofrei den neuesten
sehr reichhaltigen Prachtkatalog mit 2000
Abbildungen über: Tischmesser und Gabel,
Zackmesser, Haftenmesser, Gemüsemesser,
Alpacas und Britannia-Löffel, Scheren,
Garten- und Neben-Scheren, Pferde-
scheren, Haarschneidemaschinen, Bügel-
eisen, Wirtschaftswaagen, Tafel-Einlässe, Kaffee-
und Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Kartoffelreibmaschinen,
Messer- und Geldfächer, Korkzieher, Küchenbeile, Hack-
und Wiegemeßer, Fruchtpressen, Barometer und Thermometer,
Wiegeläster und Krüge, Wetterhäuschen, Phonographen,
Wanduhren und Wanduhren, Vorhang- und Fahrrad-
schlüssel, Laternen, Revolver und Luftbüchsen, Jagdgewehre,
Munition, Stützfüße und Dolche, Glasfabrikanten, Bohr-
drum mit Bohrer, Werkzeugschäfte, Modellbaumaschinen, Bohr-
tafeln mit Bohrer, Gold- und Silberwaaren, Perlen- und
Damen-uhren und -ringe, Broschen und Armbänder,
Colliers und Kreuze, Herren- und Damen-Albans, Cigarren-
spitzen, Pfeifen, Spazierstöcke und Schirme, Lederwaaren,
Portemonnaies und Damenaschen, Albums und Cigarren-
Etuis, Kämme, Bürstenwaaren, Cigarren- und Cigarren-
Abstreifer, Musikinstrumente, Mund- und Zigarrenstängel,
Dreh- und Spielzeug, Christbaumkugeln mit Musik, Concert-
zithern und Bandonions, Kränzen und Flaschenverschlüsse,
Glasermesser, Glocken, Kopirädchen etc. etc.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben,
sich von der hervorragenden Qualität und Preiswürdigkeit
unserer Waaren zu überzeugen, versenden wir

30 Tage zur Probe

eine hochfeine, kräftige, solid gearbeitete
Nickelkette Nr. 1600, wie Zeichnung, mit
Kompass, modernem Façon, zum Preise von
nur **M. 1.40** franco.

Zeichnung halbe natürliche Größe.
Ganze Länge der Kette
26 cm.

Unser Katalog enthält eine sehr große Auswahl von
Reiten, falls Ihnen vorliegendes Muster nicht gefallen sollte,
bitten nach dem Katalog zu wählen. 5664a

Wie unsere Kunden urtheilen:
"Am 5. April 1899 habe ich per Nachnahme eine
Schere, ein Taschenmesser, ein Rasirmesser und noch sonstige
Sachen, sowie Bügelisen u. dgl. von Ihrer Firma erhalten
und bin mit diesen Sachen sehr gut zufrieden etc."

Michael Schüller.

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung
des Betrages. Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen den
Betrag retour oder liefern Ersatz dafür, also für den Besteller
kein Risiko!

Seile sicher unter Garantiechein mit m. Pflanzen-Heil-
mittel versehen jede Krankheit. Am liebsten f.
mir Kranke, wo t. Arzt helfen l. Nach vollst. Heilung frei. Honorar.
Tägl. Danksch. kein Geheimni. Einige meiner Natur-Produkte f. in allen
größeren Apotheken, Drogerien etc. käuflich. **Fritz Westphal,**
Berlin NW, Preigwallstr. 16. Sprechstunden daselbst Wochentags
10-12 in m. Naturheilinstitut Lehnig b. Dranienburg 5-6. 110a.4

Hanf-Couvert mit Firmadruck liefert rasch und billig
die Druckerei der „Bad. Presse“.

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG

Vernickelung
prompt und billig.
Meta Waarenfabrik
Fischer & Kiefer,
10299 Wilhelmstraße 57. 19

Echt chinesische
Monopol-Baunen
garantirt neu und besten ge-
reinigt, das Bund M. 2.85,
unabertroffen an Haltbarkeit
und grobhartiger Kraft.
Viele Anerkennungen schreiben.
Verpackung gratis. Besucht gegen
Nachnahme. Preiscurrent und
Proben gratis und franco.

Heinrich Weisenberg,
Berlin NO., Landbergerstr. 30.

Brockhaus-Lexikon,
Jubiläum-Ausg., 17 Bände, Lie-
ferungsf. gegen monatl. Theilg. von
3 M. ohne Preiserhöhh. die Buch-
handlung **Herm. J. Abel,**
Berlin W. 57. 199a.10.7

Nur eine Wäsche kann
die beste sein!
Kaufen Sie also:

Union-Wäsche
Gibt rasch u. mühelos
schönen Glanz.

In blau-weißen Dosen.
Ueberall erhältlich.

FABRIK: UNION AUGSBERG.

„Piccola“
Schreibmaschine,
die kleinste der Welt; Preis
5,00 M. Gegen Einfindung des
Betrages zu beziehen von
Herm. Thom's Verlag
6239a in Leipzig VII. 26.24

Koch-Herde
aus der ersten Herdfabrik in Na-
hatt in allen Größen zu Fabrik-
preisen stets auf Lager, kann man
am billigsten bei **Ernst Marx,**
Kugartenstr. 81, 2. St. 112.10.2

Billige Kohlen.
Anthracitkohlen für alle Feuer-
ungen (auch Dauerbrenner) 1 bis 5 Ztr.
à 1,55 M., ab 6 Ztr. 1,50 M.
frei Keller liefert B1342.6.2

Hugo Böhne,
Kaiserstraße Nr. 110, 4. Stod.

**Einfriedigungs-
material,**
als: Pfosten, Rahmen, Latzen
und Schwarten, sowie fertige Ein-
friedigungen, 1,50 und 2,00 m
hoch, Pfosten und Pfähle, wenn ver-
langt, angeliefert; ferner: 1,50 m lg.
Pfähle für Drahteneinfriedigung, Baum-
pyramiden und Rosenpfähle in jeder
Länge und Stärke liefert in jedem
Quantum zu billigsten Preisen.
Karl Seuffer, Holzhandler,
Herrenalb. B1618.3.1

Franz. Englisch

Handelscorresp., Grammatik und
Conversation lehrt gründlich und
schnell B1152.5.5

F. Rademaker,
Sophienstrasse 40, 3. St.

Möbeltransportgeschäft

Karl Ritter
befindet sich 1271.2.2

Kaiserstrasse 13/15.

Kulmbacher Bier

aus der **I. Kulmbacher**
Exportbierbrauerei
(vom Lager des Herrn Rathgeb),
in 1/2 und 1/3 Flaschen, empfiehlt

E. Schlosser, Biergeschäft,
1006 Winterstraße 39. 5.4

Lipton's Thee

vorzügliche Qualitäten,
per Pfd. M. 1.80, M. 2.50, M. 3.-
bei 15923

Karl Baumann,
Akademiestraße 20,

Carl Roth, Hydrographic.

Hermann Baumann,
Kreuzstraße 10.

Fr. Reich, Kaiser-allee 49.

Prima Tafelsenf

garantirt rein gemahlen.
Estragon, Cardellen, Wein,
Molke, Tafelsenf, etc.

Kessigsprit, Tafelessig, Weissessig
in verschiedenen Qualitäten.

Friedr. Floischer,
Essig- und Senf-Fabrik.
Feinhandlung, Galtshaus 1. Stern.
Steinbach bei Baden.

Salz-Surken

(selbsteingemachte),
für Birthe und Wiederverkäufer,
sind in bekannter Güte zu haben.

Mathias Jung,
B551 Hauptstraße 22. 10.9

Sirichenwasser !!

Neht Schwarzwälder!
per Str. 2-3 M., je nach Jahr-
gang, empf. u. versendet von 5 Str. an
B. Armbruster, Oensbach (Wab.)

Sparame Hausfrauen,

kaufte Speck u. Schmalz.
Speck ff. ger. fett ob. mager à Pfd. 0.60 M.
Delicate Speck, nur mager " " 0.65
Schweinehälften, gar. rein " " 0.50
Feinste Tafel-Margarine " " 0.60
Mettwurst ff. " " 0.80
Schinkenwurst ff. " " 1.20
Serrvaldwurst ff. " " 1.30
Leber- und Mettwurst " " 0.80

Verkauft per Post und Bahn gegen
Nachnahme. Bei 35-40 Pfd. franco
jeder Station. 5470a*

Aug. Kleine Nr. 35,
Blothe i. Westf.

Bienenhonig,

garantirt rein, verkauft der „Bienen-
gärtlerin Stettin“ zu mäßigen
Preisen 498a.5.1

Waldhornstrasse 48,
Luisenstrasse 59.

**Für Hasen- und
Rehfelle**

werden die höchsten
Preise bezahlt. 20737*

Steinstraße Nr. 11.

Kohlen

Coacs, Bricketts, von Saar,
Ruhr, Belgien, Böhmen und
Großbritannien liefert stets
prompt und billigst 177a.20

Johannes Futzhardt,
Kohlen-Großhandlung,
Mannheim.

Hebelräder!

Paul Fröhlich & Co.
Köln-
Lindenthal.

Preis Mk. 175 und 180.
Damenrad Mk. 185 und 190.
Versand direct an Private.

Damen finden die beste Aufnahme
und gemessene Preise bei
Frau Stecher,
Sebamme,
Karlsruhe, Markgrafenstr. 44.

Badischer Frauenverein.

Die Abteilung III des Badischen Frauenvereins (für Krankenpflege) beabsichtigt mit Hilfe des hochberühmten Anerbietens eines Wohltäters für die Krankenschwestern des Vereins, welche in Folge vorgerückten Alters oder in Folge von Invaldität die Krankenpflege nicht mehr ausüben können, an einem Orte des Landes ein Altersheim zu errichten und zu diesem Zwecke ein geeignetes Gebäude zu kaufen oder zu mieten.

Bedingungen sind, daß das betreffende Gebäude gesundheitslich günstig gelegen ist, daß es allen in hygienischer Beziehung zu stellenden Anforderungen entspricht, von einem Garten umgeben und vom Verkehr nicht abgelegen ist.

Angebote wollen an den unterzeichneten Vorstand mit Angabe des Verlaufs- bzw. Mietpreises gerichtet werden.

Karlsruhe, den 26. Januar 1901. 1142.8.2

Der Vorstand der Abteilung III (Krankenpflege).



Liebesgaben

ostasiatische Expeditions-Corps.

Ausser Geld sind für die weiteren Sammlungen von Berlin aus die nachstehenden Gegenstände als besonders erwünscht bezeichnet: **Leibwäsche zum Gebrauch**, ferner für Kochzwecke und als Zugabe zur Verpflegung Stärkungsmittel (z. B. Wein, Cognac, Früchtmarmelade, Fruchtstücke, eingemachte Früchte, Compot, Cigarren und Zigaretten, Tabak) sowie kleinere Gebrauchsgegenstände, wie Seife, Cigarrenspitzen, Tabakspfeifen, Cigarrentaschen, Taschenmesser.

Diese Liebesgaben werden entgegengenommen: **Gartenstraße 47, im Depot des Männerhilfevereins und Kaiserstraße Nr. 215, in der Großherzoglichen Hofapotheke**, woselbst auch bereitwillig jede bezügliche Auskunft erteilt wird. 18025*

Karlsruhe, den 20. November 1900.

Der Vorstand des Karlsruher Männerhilfevereins.

Erschütterungsheilverfahren.

Anstalt für Vibrations-Massage.

System Muschick (D. R. P. 99209).

Alleiniger Patentinhaber für Karlsruhe 928.10.10

Otto Schell, Waldstr. 56, part., nahe der Sofienstr.

Specialverfahren mittelst patentierter Apparate

von ersten medicin. Autoritäten empfohlen bei **Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuss, Lähmungen, Nervenschwächen, Schwindelanfälle, Herzfehlern, Asthma, Blutstockungen, Magen- u. Darmkrankheiten, chronischer Stuhlverstopf, Gallensteinen u. Hämorrhoiden.**

Keine Berufstörung. Schmerzlose, angenehme Behandlung

Beste Winterkur. **Damen** werden von **Damen** behandelt.

Grosse Erfolge. Beste Referenzen hiesiger geheilter Patienten.

Probeprobbehandlung 10 Karten 30 Karten

1,50 Mk. 15 Mk. 40 Mk.

Hausfrauen **Urtheil** an Sie selbst

und versuchen Sie **Schrauth's** gemahlene **Salmiak-Terpentin-Seife**

das beste **Waschpulver** der Welt

Blendend weisse Wäsche, garantiert rein. Höchster Fettgehalt.

Nur echt mit Schutzmarke in rother Farbe.

Überall käuflich & Packet 15 Pfennig.

Wiener Frauen verdanken ihre Schönheit

in erster Linie dem Gebrauch der angenehmen, wirkungsvollen, vollsten, reichsten

Original Pasta Pompadour,

erfunden von weil. Medic. Dr. W. Ritz. Dieses Schönheitsmittel vermindert bei Anwendung eine lebhafte rosige Gesichtsfarbe, blendend schone, tadellosem Teint selbst bis ins höchste Alter, verleiht unter Garantie (bei sonstiger Rückgabe des Geldes) Sonnenbräunung, Vererkerde, Blätterbräun, Bimmes, Röthe, jede Lureleiheit in der Haut, angrenzend schon seit 40 Jahren von allerhöchsten Herrschaften, Kaiserinnen etc., vorüber Rötche und Punkte (Porenen) auflösen. Der Beweis für Güte und Unschädlichkeit dieses Schönheitsmittels ist der 40jährige Bestand, wo während dieser Zeit tausende derartige Mittel erstanden und wieder verschwanden. Preis per Dose für 6 Monate 3 Mark.

Pompadour-Milch

überzieht die Haut sofort mit milchartiger Weisse, bleibt selbst nach dem Waschen an dem Gesichte haften. — Original-Flacon 3 Mark, Pompadour-Seife 60 Pf., Pompadour-Creme in roth, crème, weiß 2 Mk. 50 Pf.

Das beste zur Handpflege (Manioure)

(schöne, weiche, weisse Hand)

Crème Pompadour

Bei Vereinfachung des Betragtes erfolgt franco Zusendung.

Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Ric Dr. Wwe. Sohn** (Anton Ritz & Bruders), alleiniger Erzeuger der ersten Dr. Ritz'schen Pompadour, Wien, Praterstr. 16. Bei Einkauf nehme man nur plombirte Packete.

Depot in Karlsruhe: **T. Delpy, Friseur und Parfümerie, Herrenstraße 17.** 5945a.6.6

Können Sie da noch zögern??

Herr Friseur F. Stoffel in D. schreibt: Zu meiner größten Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß die berühmte Dose „**Rosella**“, Stärke II von Ihnen gekauft ist. Ich habe schon in drei Wochen einen schönen, Salon-schwarzen Bart erzeugt, denselben Erfolg hat mein College auch erzielt, mit welchem ich natürlich die Dose getheilt habe. Das ist nur eine kurze Kurzerkennung von vielen. **Rosella** wurde aber in **Paris 1900** mit der **Goldenen Medaille** und **Ehrendiplom** ausgez. Können Sie da noch zögern?? **Rosella** ist unerschöpflich. Preis per Dose Stärke I 2 Mk. 2, Stärke II 2 Mk. 3, in ungenügenden Fällen nehme man Stärke III 2 Mk. 5. Gegen Rücknahme oder Besonderebehandlung allein vom Erfinder u. weltberühmten Spezialisten **Fr. Hoppding, Rembrandtstr. 110** i. B. Porto 40 Pf. Bei Nichterfolg Betrag zurück.

Zwei hübsche Lokale (Nebenzimmer),

das eine 20, das andere 50 Personen fassend, in Mitte der Stadt gelegen, sind an Vereine oder Korporationen auf mehrere Tage, wozu auch Samstag, zu vermieten.

Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 1303.

Zahn-Atelier

von 16607*

Lina Owitz,

Kaiserstrasse 107.

Patente

Verbrauchsmuster

billig, sorgfältig

Karenzeichen.

im In- und Ausland Durch

Ingenieur **S. Dausser,**

Stasbourg i. E. Schlossergasse 20

907a.6

Möbelfabrik u. Lager

von

Pottiez-Schroff,

Werderstraße 57,

empfehlen sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polstermöbeln, Betten, Spiegeln, Stühlen, Bettfedern** etc.

In Folge eigener Fabrication und großer, vortheilhafter Einkäufe streng reell und billig.

Komplette Aussternern in jeder Preislage finden besondere Berücksichtigung. Ansicht gerne gestattet.

Theilszahlung nach Uebernahme. Aufarbeiten von Polstermöbel bei billiger Berechnung. 19888

Ernst Reinh. Voigt,

Marktweiden Nr. 637.

Beste und vortheilhafteste Bezugsquelle für **Musikinstrumente** aller Art. Neuester Katalog gratis.

Nach beendeter Inventur

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen. ca. 450 Abbild. **Prachtkatalog** grat. u. franco.

Emil Lefèvre, Berlin S.

Teppich-Spezialhaus **Oranienstr. 158.**

Gußstahl-Schießboller,

Höher König,

aus bester Material geschmiedet, hübsch lackiert, gebohrt, mit tauchendübeln Quasteffekt, liefern als Spezial bei 5jähr. Garantie Deutsche Schloßlerwerke, Haslach Baden. W. u. S. 86a.10.5

Stinkende und jugige

Aborte

macht man sofort geruchlos u. luftdicht mit meinem bekannten

Pat. Closet-Einsatz,

der von Jedermann leicht anzubringen und ebenso wieder weg zu machen ist; daher besonders für Miether zu empfehlen!

Spezial-Geschäft für Closet-Anlagen

Wilhelm Göttle, Karlsruhe.

Schrunden und rissige, aufgesprungene Hände heilt schnellstens **Dermalin-Seife,**

14,5 **Marke Phönix, 6118a** von **Sander & Hölzl, Strassburg.** Gehältlich in Apotheken, besseren Droguerien und Parfümeriegeschäften. Depot für Karlsruhe und Umgebung: **O. Roth, Hofdroguerie.**

Mitte April

befindet sich mein **Geschäftslokal** in meinem Hause **Kaiserstrasse 203** **eine Treppe hoch.**

Achtungsvoll 21075

H. Reudter, Juwelier.

Clown-Stoffe.

Satin, Sammt, Atlas, farbige Futterstoffe, Fantastoffe, geblumte Stoffe, Bänder etc. in großer Auswahl.

Das Zuschneiden von Clown, Domino, Bajazzo etc. wird **gratis** besorgt. 680.10.7

Anfertigung von Clown, Domino, Bajazzo, Halskrausen, Jäckchen etc.

C. F. KOPF, Herrenstraße 14.

Saison 1900/1901.

Petroleum-Heizöfen

Neuestes Modell **Matador.** erzeugen sofort nach dem Anzünden eine gleichmäßige, angenehme Wärme. Dienen zur selbstständigen Heizung der Zimmer, Corridors, Veranden, Clojet Räume, Bad-Cabinets, Gewächshäuser etc. und namentlich bei Räumen ohne Schornstein, sowie zur Ergänzung bei ungenügender Heiz-Anlage.

Namentlich in der Uebergangszeit (Frühjahr und Spätjahr) erweisen sie sich als ganz unentbehrlich!

Belgische Form mit Rubin-Cylinder u. Reflector.

Amerikanische Form ohne Cylinder.

Beide Modelle haben den gleichen Heizeffekt und sind **garantirt geruchlos!!**

Wie bei jedem von mir geführten Artikel, **garantire ich auch hier für tadelloses Funktionieren und allerbeste Ausführung** und nehme jeden Ofen, bei dem sich irgend ein fabrications-Mangel herausstellen sollte, selbst in gebrauchtem Zustande, anstandslos zurück.

Hochachtungsvoll 19259*

Wilh. Göttle, Karlsruhe, Kaiserstrasse 150.

Preisliste sofort franko! Telefon 56.

Wie werde ich energisch?

Durch die kostenlose Selbstbehandlung nach der Methode Diebeault-Léon, Nobile Heilung von Energielosigkeit, Zerrtheit, Niedergeschlagenheit, Schwermuth, Hoffnungslosigkeit, Angstzuständen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Verdauungs- und Darmstörungen und allgemeine Nervenschwäche. Mißerfolge ausgeschlossen. Broschüre mit zahlreichen Kritiken und Zeilenfolgen auf Verlangen gratis. 258a.14.8

Leipzig 235. **Modern-Medizinischer Verlag.**

Wer mit **480a.2.2** **kleinem** Capital (nicht unter **Mk. 400**) grosse **Gewinne** zu erzielen wünscht, erl. Weiteres a. Adr. sub J. A. 9821 d. Berl. Tagbl., Berlin, S.W.

Dr. Eugen Schaal, Feuerbad Stuttgart,

Bad-, Firnis- und Farbenfabrik.

Lackaufstrichfarben

in 1, 1/2, 1/4 und 1/8 Kg-Packung.

Niederlage bei:

Karl Roth,

Hofdroguerie, 6280a.6.6

Karlsruhe i. S.

Geld

erhalten sichere Leute gegen ratenweise Forderungen lang schnell und conlant. Dr. mit **Rudolf F. S. M. 4067** an **Rudolf Fosse,** Mühlhausen i. Els. 8067a*

In 8 Tagen einen schneidigen Schmirrbart-

habe ich bei Benutzung Ihres Hartwachsmittels „**Cavalier**“ Stärke III erhalten, schreibt Herr F. ... in D. ... f. Ich möchte Zeugnisse lauten fortwährend ein: alle ein Beweis, daß mein „**Cavalier**“ trotz aller vielversprechender und hochschmeichelnder Worte der Concurrenz von abgerührter und verlässlicher Wirkung ist. In kurzer Zeit hat sich mein „**Cavalier**“ einen Weltrennen erworben. Man lasse sich nicht täuschen durch kostbare Unterstellungen anderer Feiner Geschäfte, denn Stärke III ist besser in Wirkung als II und II besser als I. Preis Stärke I 2 Mk. 2, Stärke II 2 Mk. 3, Stärke III 2 Mk. 5. In ungenügenden Fällen nehme man Stärke III 2 Mk. 5. In ungenügenden Fällen nehme man Stärke III 2 Mk. 5. In ungenügenden Fällen nehme man Stärke III 2 Mk. 5. In ungenügenden Fällen nehme man Stärke III 2 Mk. 5.

gästen empfehle letzteres. Bei Nichterfolg zahlebas Geld zurück. Versand gegen Nachnahme allein oder von **Meinr. Küppers, Köln No. 29, Große Düsselgasse 2A.** Preisliste über alle Remittenten der Haut- und Haarpflege gratis.

Weltberühmt!

Halbweisse Polarfedern.

(Gelegentlich gefächelt.)

Nur 2 Mark per Duzend.

Gewöhnliche, halbwässrige Feder ist Spezialität! Keine, dannempfehle Feder! Uebertrifft an Dauerhaftigkeit alle anderen Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen! Geeignet für alle Zwecke! Für billigeren Anschaffungen, ebenso für Hotels u. Anstalten-Unternehmungen besonders empfehlenswert! Garantirt man! Welche Reinigkeit! Wo ist ein big gebrauchsfertig! Leicht belien. Chromum gefärbt. gen. Nachnahme! Nichtgefallendes bereitwillig auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Harford Nr. 50 in Weiphalen.

Proben (auch Muster gefärbter Bettfedern) umsonst und portofrei!

Frachtbrieife werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.